

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 50-52 · 18.12.2020

„Regional wirkt!“ in allen Betrieben in Niederösterreich

Im ganzen Land unterstützen die WKNÖ-Bezirksstellen gemeinsam mit den Unternehmen die Aktion.

Seiten 13 - 15



Österreichische Post-AG WZ 142040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Fotocredits: siehe Seiten 13-15

WER IN NÖ KAUFTE, KAUFTE NACHHALTIG.

www.
regional
-wirkt.at

EINE INITIATIVE DER **WKO** NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Magazin

NÖWI PERSÖNLICH

Kultursponsoringpreis MAECENAS 2020 verliehen

Der 20. NÖ Kultursponsoringpreis MAECENAS zeichnet Unternehmen aus, die Kulturprojekte fördern, die ohne diese Unterstützung nicht hätten verwirklicht werden können. Die Initiativen Wirtschaft für Kunst konnten sich gemeinsam mit Wirtschaftskammer NÖ und ecoplus über fast 200 eingereichte Einzelprojekte freuen.

Gewinner Klein- & Mittelbetriebe:

In der Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ ging der Hauptpreis an die Servoking GmbH



Kategoriesieger KMU, v.l.: Landesrat Jochen Danninger, Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus, Gerald Bucher und Christian Mahr, Servoking GmbH, Brigitte Kössner-Skoff (Maecenas) und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

mit der Unterstützung des „VOI fesch Kunstpreises 2020“. Anerkennungspreise gab es für die Forst- und Gutsverwaltung Georg Stradiot für das Pfingstfestival Stetteldorf 2019 und Clemens Feigel für die „Eremitage am Kamp“.

Gewinner Großunternehmen:

Hier ging der Hauptpreis an die NÖ Versicherung AG für „Wellenklänge Lunzer See“ und für die Gesamtkonzeption langfristiger Kultursponsoring-Projekte. Einen Anerkennungspreis gab es für die Baumeister Ing.



Kategoriesieger Großunternehmen, v.l.: Landesrat Jochen Danninger, Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus, Bernhard Lackner, NÖ Versicherung AG, Brigitte Kössner-Skoff (Maecenas) und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Franz Kickingger GesmbH und die Würth Handelsges.m.b.h./Art Room Würth Austria.

Gewinner Kultursponsoring-Sonderpreis „Kunst & Kultur“

... ist der Verein Lastkrafttheater mit seinem Lkw-Theater. Anerkennungspreise gingen an das KlassikFestival Schloss Kirchstetten für „Zwei Jahreszeiten – ein Festival“ und an den Verein Akademie für Kultur und Naturvermittlung für das PfinXT’N Festival 2019 „Kostbarkeiten“. www.maecenas.at



Gewinner Sonderpreis, v.l.: Landesrat Jochen Danninger, Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus, Max Mayerhofer und David Czipfer, Lastkrafttheater, Brigitte Kössner-Skoff (Maecenas) und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Anmerkung: Coronabedingt gab es statt einer Gala heuer einen corona-sicheren Fototermin.

Alle Fotos: NLK Filzwieser

AUS DEM INHALT

Corona-Service

Nützliche Corona Links 4
Corona-Schnelltests 5

Niederösterreich

Studium & Lehre Elektrotechnik:
erster Lehrling in NÖ 6
Initiative proHTL: Smarte Boje
ist Siegerprojekt 7
Modeberatung on- und offline 8
NÖBEG-Serie: Miraplast 9
Online Brillenberatung 10-11

Prämierung der besten NÖ i2b-
Businesspläne: hochinnovativ und
technologieorientiert 12
NÖ Skigebiete sind auf die
Weihnachtsferien vorbereitet 12
Aktion „regional wirkt!“ mit
Fotos aus den Bezirken 13-15

Österreich

WKÖ-Generalsekretär
Karlheinz Kopf im Interview über
EU-Klimapolitik 16

International

Brexit: Wirtschaftsdelegierter in
London analysiert die Lage 17

Service

Marketing- und Businessplan:
Info für Junior Companies 18
Neues Studium „Design digitaler
Systeme IoT“ an der NDU 19
Neuerungen in Radonverordnung
und im Strahlenschutzgesetz 20
WIFI: Zwei aktuelle Förderungen

für Weiterbildung 21

Branchen

Konstituierung Sparte
Information und Consulting 22-25
Gewerbe und Handwerk 26
Handel 27
Information und Consulting 28
Tourismus- & Freizeitwirtschaft 30
Transport und Verkehr 30

Kleiner Anzeiger 31

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: DI Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl, Aileen Emsenhuber, David Pany.
Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.
Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2020: Druckauflage: 94.665 Stück.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802.
Zuschriften an Kommunikation und Neue Medien der Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das
nächste Postamt. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H.,
Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46,
E noewi@mediacontacta.at
Druckdatum dieser Ausgabe: 16.12.2020, 12 Uhr



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

494,2

Millionen Euro war der Wert der aus Niederösterreich nach Großbritannien exportierten Waren im Jahr 2019. **Mehr Infos zum Brexit auf Seite 17**

KOMMENTAR

Schnell testen, Sicherheit gewinnen ...

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

... nach dieser Devise hat die WKNÖ in einer gemeinsamen Sozialpartner-Initiative bereits Anfang Oktober eine erste Corona-Schnellteststraße gestartet. Weitere Standorte folgten. Wir waren mit dieser breiten Teststrategie praktisch Vorreiter für Strategien auf österreichweiter Ebene.

Und der Erfolg gibt uns recht. Je besser es uns gelingt, Ansteckungs- und Verbreitungsgefahren von Corona einzudämmen, umso sicherer ist es für unsere Gesundheit – und für unsere Betriebe. Es geht darum, Ansteckungsrisiken so gut es geht auszuschalten. Es geht darum, dass unsere Unternehmen auch in Corona-Zeiten so gut es geht arbeiten können. Wenn wir Infektionsketten durchbrechen, stüt-

zen wir unsere Unternehmen und sichern Arbeitsplätze. Tests, wie wir sie mit unserer Schnelltest-Initiative weiter anbieten, sind dazu ein gutes Mittel.

Ebenfalls ein gutes Mittel zur Unterstützung unserer regionalen Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in unseren niederösterreichischen Unternehmen sind regionale Aufträge und Einkäufe. „Regional wirkt!“ ist nicht einfach ein Slogan, sondern eine Tatsache, die man gar nicht oft genug betonen kann. Mit der aktuellen WKNÖ-Initiative „Regional wirkt!“ wollen wir dieses Bewusstsein in der Öffentlichkeit weiter festigen. Mehr dazu finden Sie ab Seite 13 in dieser NÖWI.

Ich wünsche Ihnen, liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer, auch in dieser von besonderen Umständen geprägten Zeit ein frohes Weihnachtsfest. Ich bin überzeugt, dass uns das neue Jahr wieder Positives bringen wird. Blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.



Foto: Philipp Monihart

Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Corona-Service

Nützliche Corona-Links für Sie

Damit Sie alle Info-Angebote der Wirtschaftskammer in Sachen Corona nutzen können, haben wir eine Liste aller nützlichen Kurz-Links für Sie zusammengestellt.



wko.at/noe/corona-newsletter

Aktuell informiert mit dem Newsletter der WKNÖ

Seit Beginn der Corona-Krise hält die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit ihrem exklusiven Corona-Newsletter auf dem Laufenden. Gut zu wissen: In diesem Newsletter werden ausschließlich durch unsere Experten freigegebene Informationen kurz und kompakt dargestellt – für Ihren Informationsvorteil! Tipp: Melden Sie sich unter wko.at/noe/corona-newsletter für den Newsletter an!

Härtefall-Fonds jetzt beantragen

Ab sofort ist die Einreichung auf Förderung aus dem Härtefall-Fonds für das neunte „Corona-Monat“ (von 16. November bis 15. Dezember 2020) über das Antragsformular möglich. Alle Infos und das Antragsformular finden Sie auf wko.at/haertefall-fonds



wko.at/noe/hilfspakete

Corona-Hilfspakete für die Wirtschaft

Eine Übersicht über alle Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen in Sachen Corona finden Sie auf wko.at/noe/hilfspakete zusammengefasst.

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden von Corona betroffene Betriebe laufende Updates und umfassende Service-Angebote der Wirtschaftskammern, beispielsweise Info-Videos oder Downloads von Aushängen für Ihren Betrieb.

Schnelltests für Arbeitnehmer und Unternehmer

Seit Anfang Oktober bieten WKNÖ und AKNÖ Corona-Schnelltests für Arbeitnehmer und Unternehmer an. Alle Infos dazu: schnelltest-noe.at und auf der Seite 5.

Bestätigungen, Vorlagen und Aushänge

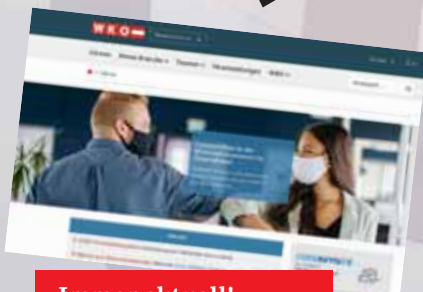
Sie brauchen die Arbeitgeberbestätigung für die Erbringung von Dienstleistungen? Auf der Website der Wirtschaftskammer NÖ haben wir für Sie übersichtlich zusammengestellt:

- ▶ Aushänge
- ▶ Infoblätter
- ▶ Informationen zur Kurzarbeit
- ▶ Vorlagen und
- ▶ regionale Maßnahmen in NÖ

All diese Infos finden Sie auf wko.at/noe/corona-aushaenge-infoblaetter-vorlagen

Neue Covid-19-Ratenzahlung

Wenn Sie die Abgaben für Ihr Unternehmen aufgrund der Corona-Krise gestundet bekommen haben, gibt es weitere wichtige Erleichterungen für Sie: Die Wirtschaftskammer konnte in intensiven Verhandlungen erreichen, dass die zwischen 15. März 2020 und 31. März 2021 aufgebauten Abgabenschulden flexibel in zwei Phasen und in Raten zurückgezahlt werden können. Mehr auf wko.at/noe/abgabenstundung



Immer aktuell!
Der Corona Infopoint
auf: wko.at/corona



schnelltest-noe.at

Corona-Schnelltests: 0,62 Prozent positiv

Nach der landesweiten Ausrollung der umgesetzten Corona-Schnelltests der NÖ Sozialpartner Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer liegt nun eine erste Bilanz vor.

Im November wurden insgesamt 3.390 Schnell-Testungen von symptomlosen Personen durch-

geführt, 21 Personen davon positiv getestet. Das entspricht 0,62 Prozent.

Anfang Dezember kam mit Hollabrunn eine dritte fixe Teststraße dazu. „Das ist ein weiterer Schritt für mehr Sicherheit und Planbarkeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Arbeiterkammer NÖ-

Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

146 Unternehmen haben das Angebot der Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer Niederösterreich im November in Anspruch genommen, um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an den Teststraßen in Ybbs und Pottschach (jetzt Neunkirchen) freiwillig testen zu lassen.

Mit der landesweiten Ausrollung der Schnelltests wurde auch das Angebot von „Pop-up“-Teststraßen in Niederösterreich geschaffen: Betriebe in einer Region können sich zusammenschließen und gemeinsam eine Teststraße einrichten lassen. Das gilt insbesondere für Firmen, die weniger als 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben. Über 30 Unternehmen haben diese Möglichkeit wahrgenommen.

Teststraße im Jänner 2021 in Wolkersdorf

Von 12. bis 15. 1. 2021 gibt es eine zusätzliche Teststraße im ecoplus-Wirtschaftspark Wolkersdorf. Jeweils von 9-15 Uhr werden die kostenlosen COVID-19-Antigentestungen durchgeführt. Anmeldungen sind ab sofort unter www.schnelltest-noe.at möglich. Alle Infos im Kasten unten.



v.l.: Alfred Babinsky (WKNÖ-Bezirksstellenobmann und Bürgermeister Hollabrunn), Wolfgang Ecker (Präsident Wirtschaftskammer NÖ), Markus Wieser (Präsident Arbeiterkammer NÖ) und Johannes Schedlbauer (Direktor Wirtschaftskammer NÖ) beim Start der neuen Schnellteststraße in Hollabrunn. Foto: Klaus Engelmayer

So nutzen Sie die Corona-Schnelltest-Aktion von WKNÖ und AK NÖ

Seit Anfang November 2020 wird die Corona-Schnelltest-Aktion der WKNÖ und AK NÖ für NÖ Betriebe und deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer **niederösterreichweit** angeboten.

Die Testungen können entweder **in Betrieben (durch mobile Testteams)** oder an **Testcentern (Hollabrunn, Neunkirchen und Ybbs)** durchgeführt werden.

Von 12. bis 15. Jänner 2021 besteht eine zusätzliche Test-Möglichkeit im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf.

Möglichkeiten der Testung:

- ▶ Betriebe von 1 bis 60 zu testenden MitarbeiterInnen (MA) bekommen in den **Testcentern ein Zeitfenster** zugewiesen. Dort werden neben Ihrer Firma auch weitere Betriebe in unterschiedlichen Zeitfenstern getestet.
- ▶ **Installation einer „Pop up“ Teststraße**, also einer temporären Teststraße, in Ihrem Betrieb bei über 130 MA. Die Gesamtanzahl der zu testenden MitarbeiterInnen kann dabei **auch in Kooperation**

mit anderen Firmen aus der Region kombiniert werden. So kann die Schnelltestaktion effizient in allen Landesteilen durchgeführt werden.

Alle Informationen zur Testung und die Anmeldung unter:

www.schnelltest-noe.at

Testergebnis nach 15 Minuten – Abwicklung durch das AMZ

Die zentrale Abwicklung (Anmeldung und Auskunft) für die Tests erfolgt über die Webseite www.schnelltest-noe.at.

Es wird geklärt, ob die Testung von einem mobilen Testteam oder in einer der Teststraßen durchgeführt wird.

Bei den freiwilligen Tests erhalten die UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen nach 15 Minuten ein Ergebnis. Liegt ein Verdachtsfall vor, ist ein zusätzlicher PCR-Test zur genaueren Abklärung notwendig. Mit der operativen Umsetzung ist das AMZ Arbeits- und Sozialmedizinisches Zentrum Mödling Gesellschaft m.b.H. betraut.

www.amz.at
www.schnelltest-noe.at

Niederösterreich

„Egal, wie hoch die Ziele auch sind – man darf dabei nie die Bodenhaftung verlieren“

Die Lehre zum Elektrotechniker, kombiniert mit dem Studium Smart Engineering: Christoph Neuwirth ist der erste Lehrling in NÖ, der sich für das von der WKNÖ initiierte Projekt entschieden hat. Eine anspruchsvolle Ausbildung mit hervorragenden Karrierechancen.

VON SIMONE STECHER

Hinter einer braun gerahmten Brille schauen zwei freundliche Augen hervor. Der Blick von Christoph Neuwirth richtet sich auf das Verlängerungskabel in seinen Händen. Er dreht es nachdenklich hin und her, betrachtet es und meint dann lachend: „Im Sommer habe ich so ein Teil noch weggeschmissen, weil es einen Schnitt hatte. Heute, ein paar Monate später, baue und repariere ich solche Kabel“. Der 20-Jährige ist der erste Lehrling in NÖ, der sich für das Modell der WKNÖ – „Lehre mit Studium“ – entschieden hat. Im September hat er die Lehre zum Elektrotechniker bei der Baumit GmbH in Wopfing begonnen. Parallel dazu studiert er an der FH St. Pölten Smart Engineering.

„Das war für mich der perfekte Mittelweg“

Nach Abschluss der AHS wusste Neuwirth „nicht wirklich, was ich mit mir anfangen soll. Ich wollte arbeiten, aber auch studieren.“ Da sein Bruder bei der Baumit GmbH arbeitet, das Unternehmen einen ausgezeichneten Ruf genießt und Neuwirth schon immer technisch interessiert war, fragte er zum Schnuppern an. „Es hat sofort gepasst. Baumit ist ein familienfreundlicher Betrieb. Und mit Karl

Postl kümmert sich ein engagierter Lehrausbilder um die jungen Menschen.“ Die Zusage, mit dem Modell „Lehre und Studium“ starten zu können, kam im November letzten Jahres. Los ging es mit September 2020. Die Zeit dazwischen überbrückte der Rettungssanitäter (Zivildienst) und Logistikmitarbeiter mit dem außerordentlichen Zivildienst (Corona-Pandemie) und als Mitarbeiter im Hofer-Zentrallager. „Ich habe schon einiges ausprobiert und mit dieser Ausbildung endlich das Richtige für mich gefunden“, betont Neuwirth. „Ich kann Geld verdienen und mich akademisch weiterbilden: Somit schlage ich zwei Fliegen mit einer Klappe.“

Eine verkürzte Lehrzeit kam für ihn nicht in Frage – trotz Matura. Denn dazu bräuchte es eine eigene Klasse in der Landesberufsschule. „Mit einem Schüler allein kann man aber keine Klasse machen“, sagt Neuwirth und ergänzt: „Aber die normale Lehrzeit passt gut für mich, da mir doch noch einiges an technischem Grundwissen fehlt. Und auch an der FH kann ich so besser in den Stoff hineinflinden.“ Besonders spannend findet er die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. „Man kann etwa zeitnah miterleben, wie aus einer 3D-Zeichnung ein Werkstück entsteht.“

„Es ist eine herausfordernde Ausbildung, aber auch eine zukunfts-trächtige. Lehre, Studium und Berufsschule sind optimal aufeinander abgestimmt. So ist eine gute berufliche Vorbereitung auf Aufgaben des mittleren und höheren Managements in Top-Unternehmen gewährleistet – insbesondere auch im technischen Bereich.“

Stefan Gratzl, Leiter der Abteilung Bildung in der WKNÖ

Foto: WKNÖ



Lehre und Studium kombiniert eröffnen Neuwirth alle Möglichkeiten. Foto: Baumit

Und wie geht er mit der Situation um, Neuland zu betreten? „Der Gedanke, der Erste in NÖ zu sein, beflügelt mich, erzeugt aber auch einen gewissen Leistungsdruck“, meint er grinsend. Dann fügt er in ernstem Ton hinzu: „Ich will, dass das Projekt fruchtet. Auch wenn die Ausbildung kein Zucker-schlecken ist und ein strammes Programm beinhaltet, bin ich sicher, dass es sich auszahlt und dass das etwas Großes werden kann.“

Höheres schwebt Neuwirth auch für seine berufliche Laufbahn vor: „Nach den rund dreieinhalb Jah-

ren Ausbildung strebe ich schon die Management-Etagen an. Aber egal, wie hoch die Ziele auch sein mögen, man darf dabei nie die Bodenhaftung verlieren.“

FAKTEN UND DETAILS

Erstmals wird die Ausbildung im Lehrberuf Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) in Kombination mit dem Bachelorstudiengang Smart Engineering für AHS Maturanten angeboten. Neben dem beruflichen Basiswissen, das in einem NÖ Top-Lehrbetrieb und der LBS Stockerau vermittelt wird, erlernt der Absolvent beim Studium Kenntnisse im Bereich Digitalisierung, Industrie 4.0, Prozessmanagement und vieles mehr.

lehre-respekt.at
www.fhstp.ac.at



Initiative proHTL NÖ unterstützt das Projekt „Schwimmender Bioreaktor“

„Autonom betriebene Bioreaktoren für die Züchtung von Mikroorganismen zum Abbau von Mikroplastik“ – mit diesem Projekt gewinnt zum ersten Mal eine Schule aus dem Bereich chemische Industrie.

„Die eingereichten Projekte bei unserer proHTL Initiative waren auch heuer wieder herausragend. Hier kann man sehen, wie innovativ in unseren HTL gearbeitet wird“, ist Veit Schmid-Schmidfelden, Fachgruppenobmann metalltechnische Industrie NÖ, begeistert. WKNÖ-Spartenobmann Helmut Schwarzl (Industrie) fügt hinzu: „Es war ein wirklich knappes Rennen. Die HTL Rosensteingasse ist die einzige HTL in Österreich mit dem Schwerpunkt Chemie, damit deckt sie auch die für uns wichtige Fachkräfteausbildung mit ab.“

Ziel: Weniger Belastung durch Mikroplastik

Die HBLVA für chemische Industrie Rosensteingasse will mit den 75.000 Euro Preisgeld einen Versuchsstand errichten, um einen wichtigen Beitrag im Bereich Umweltschutz zu leisten. Die steigende Belastung durch Mikroplastikteilchen in Gewässern soll mittels eines autonom betriebenen schwimmenden Bioreaktor eingedämmt werden. Dieser analysiert die Umgebung, kultiviert automatisch die entsprechenden Bakterienstämme, setzt diese gezielt frei und übermittelt die Daten an den Empfänger an Land. An der „smarten Boje“ können Schüler Mess-, Steuerungs- und

Regelungstechniken anwenden sowie mit 4.0-Technologien arbeiten. Kooperationen soll es dabei mit Unternehmen geben, die Know-how in der Prozessautomatisierung haben. Außerdem mit universitären Bildungseinrichtungen, die sich mit dem Abbau von Plastik beschäftigen.

HBLVA-Abteilungsvorstand Bibiana Meixner (Biochemie und Molekulare Biotechnologie): „Unser Projekt ist zukunftsorientiert und wir werden es gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern umsetzen. Nach Corona freuen wir uns sehr, wenn wir der Jury persönlich vor Ort das Projekt präsentieren können!“



WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker**

war das erste Mal in der proHTL-Jury und von der Qualität der Projekte begeistert: „Junge Menschen, die innovative Ideen haben und diese Ideen auch umsetzen wollen, sind ein ganz starkes Signal für unsere Zukunft, das wir gerade jetzt sehr gut brauchen können. Denn Innovationen sind auch ganz zentral für den Erfolg unserer Unternehmen und die Stärke unseres Wirtschaftsstandorts. Innovationsgeist stärkt! Herzlichen Dank

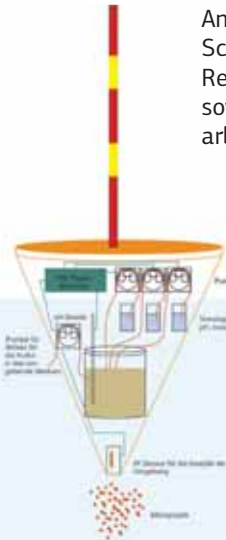
den Initiatoren von proHTL für ihren innovativen Weg, dem Innovationsgeist unserer Jugend und unserem Bildungssystem einen wichtigen Impuls zu geben. Und herzliche Gratulation den Gewinnern von der HBLVA für chemische Industrie zu ihrer hervorragenden Idee einer smarten Boje.“



Wirtschaftslandesrat **Jochen Danner**:

„Das Land NÖ unterstützt gerne die proHTL Initiative, denn Kooperation von Bildungseinrichtungen und den Akteuren der Wirtschaft ist uns ein besonderes Anliegen. In den NÖ HTL werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet, praxisorientiert und wirtschaftsnahe. Damit sichern wir die Qualität der Fachkräfte.“

An der „Smarten Boje“ können Schüler Mess-, Steuerungs- und Regelungstechniken anwenden sowie mit 4.0-Technologien arbeiten. Foto: HBLVA17-Rosensteingasse



Alle Infos zur Initiative proHTL unter: www.prohtl.at



Bildungslandesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister**: „Mit der Initiative proHTL werden die besten Projekte unserer HTL vor den Vorhang geholt. Es ist sehr beeindruckend, wie viele junge Menschen sich voller Motivation beteiligen und ihr Können unter Beweis stellen.“



Bildungsdirektor **Johann Heuras**: „proHTL spornt Schüler und Pädagogen zu Höchstleistungen an.

Es werden innovative technische Projekte von höchster Qualität zu Tage gefördert, die dann zum Großteil in Wirtschaft und Industrie Umsetzung finden.“



SMC-GF **Robert Angel**: „SMC investiert in die Zukunft – nicht nur in der industriellen Automatisierung, sondern

auch bei der Förderung des Technikernachwuchses. Die Jugendlichen sind mit Begeisterung bei der Sache. Es ist uns Anliegen, hier einen Beitrag leisten zu können.“

PROHTL PROJEKTE 2020

Die neun Projekte:

- ▶ HTL Hollabrunn – Projekt: „Open-Robot-Space“
- ▶ HTL Hollabrunn (Private HTL für Lebensmitteltechnologie) – Projekt: „Implementierung eines Sensorik-Labors inkl. Vorbereitungsküche, Schulungs- und Computerraum“
- ▶ HTBLA Karlstein – Projekt: „Autonomes Solar-Schienenfahrzeug (SoSchi2)“
- ▶ HTL Mistelbach – Projekt: „Digital Live-Stream 4.0“
- ▶ HTL Mödling – Projekt: „Ift 4.0 – Smart Factory“
- ▶ HTL Waidhofen an der Ybbs – Projekt: „Digital Factory mit Augmented Reality und humanoidem Roboter“
- ▶ HTBLuVA Wiener Neustadt – Automatisierungstechnik; Projekt: „Bienenwaage 4.0“
- ▶ HTBLuVA Wiener Neustadt/

- Elektrotechnik – Projekt: „Ne-Mo-Lab New mobility Lab 4.0“
- ▶ HBLVA für chemische Industrie Wien 17 – Projekt: „Autonom betriebene Bioreaktoren für die Züchtung von Mikroorganismen zum Abbau von Mikroplastik“
- ▶ Die Einreichungen wurden vom Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) vorgewertet. Danach traf die Jury ihre Entscheidung.

Von Kopf bis Fuß

Seit 2008 verfolgt Marion Krammer im Moderaum in der Badener Fußgängerzone eine Mission: Beraten statt nur Verkaufen. Präsentiert nach einem „Shop the Look“-Konzept, unterstützt durch individuelle Beratung, finden Kunden auf die Frage: „Was soll ich anziehen“ die richtige Antwort – offline, wie online. VON SIMONE STECHER

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Was für die Metaphysik gilt, trifft auch auf ein Outfit zu“, erklärt Boutique-Inhaberin Marion Krammer und rückt der Schaufensterpuppe lachend die Wollhaube zurecht. „Eine perfekte Garderobe braucht ein Konzept, abgestimmt auf Typ, Geschmack, Lifestyle, Figur, Laune und Termine“, weiß die Expertin. Deshalb bietet sie ihren Kunden im Moderaum in der Badener Innenstadt

Mode im „Shop the Look“-Konzept und nimmt sich sehr viel Zeit für Beratung – bei der sich alles um die kleinen und großen Dinge dreht, die einen stimmigen Look ausmachen.

„Bei uns geht es nicht um die Jagd nach dem einen Teil für die Saison, es geht um Schnitte, Stoffe und Farben. Es geht um Looks, die eine bestehende Garderobe nicht nur erweitern, sondern auch ergänzen. Dahinter steckt nichts anderes als Liebe zur Perfektion“, erklärt Krammer die Geschäftsphilosophie.

Leidenschaft für Mode – gepaart mit Verkaufstalent

2004, mit 24 Jahren, hat sich Krammer selbstständig gemacht. „Mode hat mich schon immer begeistert. Und so habe ich mir während meines Studiums (Marketing und Finanzwirtschaft) mit Jobs in der Modebranche etwas dazu verdient und dabei auch mein Verkaufstalent entdeckt“, erzählt Krammer, während sie der Puppe eine Weste von Penn&Ink, einem holländischen Modelabel, überstreift. Als 2004 in der Badener Innenstadt ein Geschäft übernommen werden konnte, in dem Krammer selbst viel eingekauft hatte, wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete 2006 eine zweite sowie 2009 eine

dritte Filiale. „Dann kamen die Kinder, wir haben Haus gebaut. Ich hatte weniger Zeit für das Unternehmen. Somit habe ich meine Erfahrung und mein Know-how auf einen Standort zusammengezogen – den Moderaum.“

„Ich fahre zwei Mal im Jahr von St. Pölten nach Baden, um mich bei Marion einzukleiden. Es ist immer ein Erlebnis, die Looks live zu sehen und die Materialien zu fühlen. Und ich schätze die Top-Beratung“, erzählt eine Frau in den Dreißigern, legt ihre Jacke ab und begibt sich vertrauensvoll in die kompetenten Hände von Krammers Mitarbeiterin.

„Ich beschäftige vier Verkäuferinnen in Teilzeit, zum Teil mit Zusatzqualifikationen. Eine Mitarbeiterin etwa hat eine Ausbildung in Farb- und Stilberatung“, erklärt die Unternehmerin. Teilzeit, weil eine Beratung bis zu zwei Stunden in Anspruch nimmt und der Mitarbeiterin viel Empathie und Energie abverlangt. „Um hier all unseren Kunden ein gleichermaßen hohes Niveau garantieren zu können, arbeiten meine Mitarbeiterinnen in Teilzeit“, erklärt Krammer.

Inspiration holt sich die Niederösterreicherin auf internationalen Messen. Passend zu den jeweiligen Konzepten, die sie im Kopf hat, wählt Krammer die passenden Stücke aus – von Kopf bis Fuß, von der Tasche über die Accessoires bis hin zu den Schuhen.

Dabei legt sie großen Wert auf Nachhaltigkeit und Fairness bei der Produktion der Stoffe und Materialien. „Bis ein Konzept steht, braucht es viel Planung. Wichtig ist hier auch die Bewerbung und Vermarktung auf den verschiedenen Kanälen.“

Digitalisierung im stationären Modehandel

Wie wichtig es ist, den stationären Handel um Digitalisierungsmaßnahmen zu erweitern, hat Krammer schon vor langer Zeit erkannt. Darüber hat sie auch beim diesjährigen Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft gesprochen – als Best-

Practice-Beispiel sozusagen. „Unser Web-Shop wurde im April diesen Jahres fertig. Gerade rechtzeitig zum ersten Lockdown. Somit haben wir es geschafft, einigermaßen gut durch die Krise zu kommen“,

erzählt die erfolgreiche Unternehmerin. Darüber hinaus zeigt Krammer die neuesten Trends und Konzepte in Videos auf Instagram und ist auch sonst in den Sozialen Medien präsent.

Doch ob on-, oder offline – die Mission bleibt die gleiche: „Am Ende des Einkaufs geht es mir um das „ich bin ich-Gefühl“. Das stellt sich ein, wenn die Trends, die ich von Messen mit nach Hause bringe, typgerecht und anlassbezogen umgesetzt werden.“

www.moderaum.com

»Bei uns geht's nicht um die Jagd nach dem einen Teil für die Saison. Bei uns geht es um Looks«

Marion Krammer



Marion Krammer lebt und liebt Mode.

Fotos: Moderaum



Betrieb mit modernster Technik

Die NÖBEG (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH) begleitete Miraplast bei der Übernahme und dem Aufbau des Onlineshops „MiraHome“. Der Spezialist im Bereich Spritzgusstechnik fertigt jährlich 22 Millionen Teile auf 24 Maschinen.

Die Firma Miraplast (Würmla, Bezirk Tulln) hat sich seit der Gründung im Jahr 1964 als Produzent von hochwertigen Kunststoffteilen mit eigenem Werkzeugbau etabliert. Mittlerweile ist der emissionsarme Betrieb auf rund 6.600m² mit 85 Beschäftigten gewachsen. Das Unternehmen bietet seinen Kunden eine durchgängige Prozesskette von der Entwicklung, der Konstruktion, dem Formenbau bis zum Spritzguss an. Mit der Marke „Miraplast“ konnte man sich als einer der bekanntesten Hersteller von Kunststoffgefäßen im Haushaltsbereich positionieren.

„Unsere neue Linie MiraHome-Green-Haushaltsartikel hat als Rohstoffbasis Zuckerrohr, einen nachwachsenden Rohstoff und ist damit für den Konsumenten eine nachhaltige Alternative“, er-

klärt Miraplast-Geschäftsführer Markus Brunnthaler: „Durch die gute Unterstützung in Niederösterreich können wir klimafreundlich und in hoher Qualität produzieren.“ „Digitalisierungsmaßnahmen, Innovation und

Nachhaltigkeit sind die Erfolgsrezepte, mit denen sich Miraplast zu einem niederösterreichischen Vorzeigebetrieb entwickelt hat, der auf langfristigen Unternehmenserfolg setzt“, streicht NÖBEG-Aufsichtsratsvorsitzender

und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker hervor.

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger ergänzt: „Betriebe wie Miraplast sind Stützen des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich. Das Land setzt alles daran, solchen Unternehmen das geeignete Umfeld für die weitere Entwicklung zu bieten.“

www.miraplast.at



VI.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Markus und Gerhard Brunnthaler sowie Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger.

Foto: David Schreiber

NÖBEG (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH):

Seidengasse 9-11/Top 3.1.,
1070 Wien, T 01 710 52 10

Zweigstelle: Niederösterreich-
ring 2, Haus B, 5. Stock,
3100 St. Pölten, T 02742
9000-19325

E office@noebeg.at

www.noebeg.at

Der neue SEAT Leon wird noch effizienter

Der neue SEAT Leon e-HYBRID ist dank seines hocheffizienten Antriebskonzepts noch umweltfreundlicher und hilft Unternehmern bei der Anschaffung bares Geld zu sparen.

SEAT sorgt für frischen Wind im Segment der kompakten Hybridfahrzeuge: Ab sofort ist der neue SEAT Leon e-HYBRID mit DSG und einer Systemleistung von 204 PS als Fünftürer und als Kombi bestellbar. Den Antrieb des spanischen Kompakten übernimmt dabei die Kombination aus einem hocheffizienten Benzin-Verbrennungsmotor (1.4 TSI 110 kW/150 PS) und einem kräftigen Elektromotor (85 kW). Der neue SEAT Leon e-HYBRID kann sich so bis zu 60 Kilometer rein elektrisch fortbewegen und sogar an einer gewöhnlichen 230-Volt-Steckdose nachgeladen werden.

Die Zukunft ist da

Immer mehr Käufer entscheiden sich ganz bewusst für ein Fahrzeug mit Hybridantrieb. Aus gutem Grund: Während das Fahrzeug im reinen Elektroantrieb geräuscharm und ohne lokale Emissionen in der Stadt unterwegs



Foto: SEAT

ist, werden beide Motoren gemeinsam bei höheren Geschwindigkeiten oder bei Überholmanövern zu einem wahren Kraftpaket: Der SEAT Leon e-HYBRID sprintet in nur 7,5 Sekunden (Kombi: 7,7 Sekunden) aus dem Stand auf 100 km/h. Für hohen Komfort und effizienten Vortrieb sorgt dabei ein 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe.

Von Boni profitieren

Neben den positiven Effekten für die Umwelt und dem Fahrkomfort profitieren Käufer des neuen SEAT Leon e-HYBRID von der aktuellen E-Mobilitätsoffensive. Dank der Kombination

aus staatlichem Förderbeitrag (1.250 Euro), einer damit einhergehenden E-Mobilitätsbonus-Importeursbeteiligung (1.500 Euro) und möglicher Porsche Bank Boni (2.000 Euro) ergibt sich mit gesamt 4.750 Euro Förderungen und Boni ein Startpreis von 32.040 Euro für den SEAT Leon e-HYBRID als Fünftürer und 33.340 Euro für den Kombi. Zudem werden bei der motorbezogenen Versicherungssteuer nur die 150 PS des Benzinmotors für die Berechnung herangezogen, anstatt der Systemleistung von 204 PS.

Mehr Details auf:

www.seat.at

Wenn der Optiker nach Hause kommt und Schaufenster zum Online-Shop werden

Kreativität, die Mut macht: Geschäftsideen wie Online-Brillenberatung (Forster United Optics) und Smart Window Shopping (MyLeuchte.com) zeigen, wie innovativ NÖ Unternehmer sind und wie viel Potenzial in einer kreativen Verknüpfung von stationärem und Online-Handel steckt – gerade in Zeiten der Krise. Ein Selbstversuch. VON SIMONE STECHER

„Ich sehe, Sie sind kurzsichtig“, kommt Karin Stöger, Optikerin bei Forster United Optics in Melk, gleich auf den Punkt, nachdem sie mich freundlich zur Online-Brillenberatung via Videocall begrüßt hat. Seit Dezember bietet das NÖ Unternehmen, das zehn Filialen im Land betreibt, seinen Kunden diesen Service an – mit Erfolg.

Die Art meiner Fehlsichtigkeit mit geschultem Blick festgestellt, fragt Karin Stöger nach den Wünschen, Vorstellungen und den Anforderungen, die meine neue Brille erfüllen muss. Während ich gewissenhaft antworte, füttert die Optikerin, die im eigens eingerichteten Studio für Online-Beratungen in der Melker Zentrale sitzt, ihren PC mit Daten. „Ich habe Ihnen aufgrund der Angaben aus unserem Katalog eine Auswahl an Modellen zusammengestellt, bitte klicken Sie doch auf den Link, den ich im Chat-Fenster gepostet habe“, weist mich Stöger an. Rund 15 Brillen-Modelle erscheinen in einem neuen Fenster. Ich kann mir jede Fassung aus verschiedenen Blickwinkeln anschauen und mit einem „Daumen nach oben

bzw. unten-Button“ schnell und unkompliziert eine Vorauswahl treffen. Jedes Modell, das in Frage kommt, wird gemeinsam besprochen, die Vor- und Nachteile abgewogen und Empfehlungen ausgesprochen. („Wenn ich mir die Form Ihrer Augenbrauen anschau, würde ich zu einer eckigeren Form raten.“) Am Ende bleiben vier Modelle übrig, die mir bequem im Packerl an die Haustür geliefert werden, um sie in Ruhe auszuprobieren – portofrei.

Online Shoppen samt professioneller Beratung

„Ich wollte ein Einkaufserlebnis schaffen, das ohne Geschäftslokal, aber nicht ohne Beratung auskommt“, erklärt Hannes Forster, der die Idee zur Online-Brillenberatung im ersten Lockdown hatte – bei der Fahrt zur Arbeit. Per Videocall finden Kunde und Augenoptikerinnen die optimalen Gläser und treffen eine Auswahl passender Modelle. Dafür steht ein Angebot von rund 1.500 Fassungen aus den aktuellsten Kollektionen zur Verfügung. Monatelang haben



Karin Stöger, Filialeiterin von Forster United Optics Melk, berät NÖWI-Redakteurin Simone Stecher beim Kauf ihrer neuen Brille – online. Foto: WKNÖ

Forster und sein Team an der Idee getüfelt und an der Umsetzung gefeilt. Der Katalog wurde angelegt und sieben Mitarbeiterinnen erhielten eine spezielle Schulung. „Diese Damen sind nicht nur Optikerinnen, sondern haben auch Zusatzqualifikationen in Mode- und Stilberatung und wurden von

einer Trainerin in Sachen Online-Verkauf aus. und weitergebildet“, erklärt der Chef, der das Geschäft 1985 nach dem Tod seines Vaters übernommen und seitdem kontinuierlich erweitert und ausgebaut hat. „Als uns Hannes Forster von seiner Idee erzählt hat, waren wir Feuer und Flamme“, erklärt Stöger

AKTION MUTMACHER

Sie haben....

- ...neue Geschäftsfelder aufgebaut?
- ...kreative Geschäftsideen entwickelt?
- ...die Digitalisierung im Kampf gegen die Krise genutzt?



Die Wirtschaftskammer Niederösterreich sucht Sie!

Unternehmen, die sich mit kreativen Ideen gegen Corona gestemmt haben. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich holt Sie in Kooperation mit KURIER und schauTV vor den Vorhang – als Mutmacher für unsere Wirtschaft. **Ideen aus allen Branchen sind gefragt.**

Machen Sie jetzt bis **Freitag, 29. Jänner 2021** mit und gewinnen Sie tolle Medienleistungen im Print-, Digital- und TV-Bereich!

Alle Mutmacher-Infos unter: wko.at/noe/mutmacher

Eine Aktion von **WKO NÖ** **KURIER** **schauTV**



und fügt hinzu: „Er ist ein kreativer Kopf und im Laufe der Jahre – ich habe im Betrieb gelernt und bin seit 1993 dabei – durfte ich schon bei der Umsetzung einiger innovativer Projekt dabei sein.“

Das jüngste Projekt ihres findigen Chefs macht Stöger jedenfalls Spaß. Das merkt man. Nachdem die Fassungen ausgesucht sind, geht es an die Gläser. Auch hier schafft Stöger sofort einen guten Überblick mit den Vor- und Nachteilen sowie den Preisen – indem sie einfach ihren Bildschirm teilt und die Möglichkeiten erscheinen. „Wir können die Gläser jetzt aussuchen, oder in einem zweiten Termin, sobald Sie sich für eine Fassung entschieden haben“, erklärt sie. „Damit ich die Gläser vorbereiten kann, brauchen Sie mir nur das Rezept der Sehstärke in die Kamera halten, dann mache ich ein Foto.“

Alles kann online erledigt werden. Nur die „anatomische Anpassung, also die letzte Einstellung, damit die Brille optimal sitzt, kann nur im Geschäft erfolgen“, erklärt Forster und ergänzt: „Doch das kann in allen 70 United Optics Partner-Geschäften in ganz Öster-

reich gemacht werden.“ Online stehen die Profis den Kunden von Montag bis Freitag von 9 bis 21 zur Verfügung.

Das Feedback ist positiv, „viele sind erstaunt, wie viel wir durch die Kamera sehen und erkennen“, erzählt Stöger. „Vor allem Männer scheinen diese Art des Brillenkaufs zu mögen“, fügt sie lachend hinzu, während sie in ihrem Kalender den zweiten Termin für meine Beratung einträgt – für die Feinabstimmung, sobald ich mich für ein Modell entschieden habe. Und ich? Ich freue mich schon auf den Postboten.

Interesse? Auf www.forsteroptik.at, oder telefonisch 0676 580 38 80 Termin vereinbaren.

Smart Window Shopping: Vorteile aus beiden Welten

Die leeren Schaufenster in vielen Altstädten haben Bernhard Winkler und seine Frau Andrea auf eine kreative Geschäftsidee gebracht. Aus einem Sortiment von mehr als 25.000 Leuchten stellt myLeuchte.com seit November ausgesuchte Leuchten in Schaufenstern der St.

Pöltener Innenstadt aus. So reagiert der Online Spezialist auf die Kritik vieler Kunden – man könne sich nichts mehr in Echt ansehen. „Gekauft wird direkt vor dem Schaufenster am Smartphone“, sagt Bernhard Winkler und erklärt das Prozedere. Die Leuchten sind mit einem QR-Code versehen. Wer ein Produkt kaufen will, scannt den Code mit seinem Smartphone. Alternativ kann auch die angegebene URL (etwa www.myLeuchte.com/poelten) direkt im Browser des Handys eingegeben werden oder mittels sogenannter Near Field Communication (NFC) ein noch unkomplizierteres Einkaufen genutzt werden. Kunden halten das Smartphone nur an bestimmte Stellen des Schaufensters und die gewünschte Leuchte wird umgehend samt Preis, Lieferzeit und allen Artikelinformationen geöffnet.

Das Produkt kann dann via Smartphone bestellt werden. „Leuchten die während des Schaufensterbummels bestellt wurden, werden dann einige Tage später direkt an die Tür geliefert“, so Winkler. Das Feedback sei „überwältigend.“ Deshalb wird die Ak-

tion in St. Pölten bis Ende Februar verlängert, ehe das Unternehmen in eine andere Stadt weiterzieht. Auch am Smart Window Shopping 2.0 tüftelt Winkler bereits. „Ich denke hier an große Bildschirmflächen mit Ambientebildern und Videos der einzelnen Leuchten“, verrät er. www.myLeuchte.com



Auch in 2021 voll förderfähig: alle eVans von Mercedes-Benz

Mercedes-Benz bringt Licht in den oft dichten Förderdschungel und erklärt es ganz einfach: alle eVans der Marke mit dem Stern erfüllen die Förderbedingungen.

Unternehmen, Vereine und Gebietskörperschaften können bei der Anschaffung von eVito Tourer und Kastenwagen, eSprinter oder EQV das ganze Jahr 2021 nochmals richtig sparen, denn mit all diesen eVans lassen sich die aktuellen Fördertöpfe richtig ausschöpfen.

Neben der Covid-19 Investitionsprämie in Höhe von 14 % und dem staatlichen E-Mobilitätsbonus 2021, der mit € 12.500,- zu Buche schlägt (€ 10.500,- zahlt der Bund, € 2.000,- der Importeur), gibt es in einigen Bundesländern on top nochmals eigene attraktive Landesförderungen.

So etwa in Tirol, wo Unternehmer 30 % der gewährten Bundesförderung zusätzlich erhalten.

In Salzburg zahlt sich eine Investition in die Mobilität der Zukunft gleich doppelt aus, denn hier beträgt die Landesförderung für Elektro-Vans ganze 100 % der lukrierten



Foto: DAIMLER AG

Bundesförderung.

Aber nicht nur die Anschaffung eines eVans zahlt sich für Unternehmen so richtig aus. Auch der Unterhalt wirkt sich positiv aufs Geldbörsel aus: keine motorbezogene Versicherungssteuer, kein Sachbezug, dafür aber volle Vorsteuerabzugsberechtigung sowie NoVA-Befreiung bei M1 Zulassungen (Pkw

Zulassungen wie etwa beim EQV oder dem eVito Tourer) sind vier weitere schlagende Argumente, die für Elektromobilität sprechen.

Nähere Infos

zu den aktuellen Förderungen gibt es auf www.umweltfoerderung.at bzw. auf <https://foerdermanager.aws.at>

Hochinnovativ und technologieorientiert

Die besten NÖ i2b-Businesspläne wurden gewürdigt: Gensequenzierungs-Software, die Darm-Mikrobiom aufschlüsselt, digitales Notenmanagementsystem für Blasmusik und Orchester sowie nachhaltige Mode-Online-Plattform.

Die niederösterreichischen Start-ups sind hochinnovativ und daher auch beim österreichweiten i2b Businessplanwettbewerb immer vorne dabei. In Niederösterreich fand die Preisverleihung nun virtuell in Zusammenarbeit mit dem i2b-ideas to business, dem Land NÖ, der WKNÖ, sowie tecnet und accent statt.

► **Sieger** wurde das in Langenzerndorf ansässige Startup **myBioma** von Barbara Sladek und Nicolaus Gasche. Das BioTech-Startup führt DNA-Analysen der Darmflora (Darm-Mikrobiom)



vl.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, myBioma-Gründer Nikolaus Gasche und Barbara Sladek mit Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner.

Foto: NLK/Filzwieser

von B2C-Kunden durch. myBioma schlüsselt das Mikrobiom mittels selbst entwickelter Gensequenzierungs-Software auf, und liefert darauf aufbauend individuelle Empfehlungen, etwa zur Ernährung.

► Mit dem **zweiten Platz** ausgezeichnet wurde das Wr. Neustädter Start-up **Marschpat**

von Patrick Rupprecht, Carina Eigner und Markus Wenzel mit ihrem Digitalen Notenmanagementsystem. MARSCHPAT ist das erste digitale Gesamtsystem für Blaskapellen und Orchester. Es ermöglicht die sichere, schnelle und digitale Bereitstellung, Verwaltung und Anzeige von Notenmaterial.

► Dritter wurde **Ikonyt** von Elena Vacano und Matthias Dollfuss aus Wieselburg. Die Alternative zu Massenkonzernen bietet auf der Online-Plattform www.ikonity.at ein breites Angebot an moderner, nachhaltiger Mode von Jungdesignern. Erstmals als nachhaltige Mode-Online-Plattform im deutschsprachigen Raum ermöglicht Ikonyt Privatpersonen auch den privaten Wiederverkauf von „Second-hand-Ware“ an.

► Mit dem **Sonderpreis „Social Business“** ausgezeichnet wurde Doing Circular von Sören Lex aus Wr. Neustadt. Doing Circular entwickelt simple und kostengünstige Maschinen und Entrepreneurial-Tools um einen einfachen Zugang zur Wertschöpfungskette von Kunststoffrecycling zu ermöglichen.

Mehr Informationen für Startups:

www.accent.at

www.tecnet.at

www.gruenderservice.at

NÖ Skigebiete auf Weihnachtsferien vorbereitet

Am 24. Dezember dürfen die Skigebiete in ganz Österreich öffnen, Gastronomie und Hotellerie müssen allerdings weiterhin bis 7. Jänner geschlossen halten.

Deshalb hat Tourismuslandesrat Jochen Danningner gemeinsam mit Michael Reichl, Vorsitzender der Fachvertretung Seilbahnen in

der WKNÖ, Isabella Hinterleitner, Projektleiterin der Taskforce, und Matthias Cernusca, Landesleiter der Bergrettung NÖ/Wien, das **Maßnahmenpaket** unter dem Motto **„Sicher skifahren in Niederösterreich“** präsentiert.

„Die Skigebiete arbeiten zur COVID-19-Prävention eng zusammen. Unsere Ziele sind klare und einheitliche Verhaltensregeln, damit sich die Gäste gut orientieren können. Wir brauchen aber auch

die Bereitschaft der Gäste, die notwendigen Maßnahmen einzuhalten sowie die Einsatzbereitschaft und das Durchhaltevermögen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dann sind aus heutiger Sicht die Weichen für eine erfolgreiche und sichere Wintersaison gestellt.“, so Michael Reichl.

Für die Gäste wird es in den „Sicher skifahren“-Gebieten daher

drei Verhaltensregeln geben (siehe Kasten).

Sämtliche Unterlagen wie Handbuch, Hygienekonzept oder Designvorlagen gibt's unter www.sicher-rausgehen.at.

Mehr Infos erhalten Sie bei der Hotline 0800/80 18 800 (Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr) oder per E-Mail an info@sicher-rausgehen.at.

Die Verhaltensregeln:

- Nicht ohne Ticket oder Reservierung in ein Skigebiet anreisen. Es gibt auf der Plattform www.sicher-skifahren.at eine Übersicht über alle Skigebiete in unserem Bundesland, bei denen Gäste die Tickets auch vorab kaufen oder reservieren können.
- Während des Aufenthaltes in den Skigebieten soll immer ein Schlauchschal verwendet werden. Sollten die Gäste keinen Schlauchschal mitführen, dann kann er vor Ort erworben werden.
- Abstand halten: In den Skigebieten herrscht „Open-Air-Garantie“ – 98 Prozent der Lifanlagen bestehen aus Sesselliften und Schleppliften – aber gerade in Anstellbereichen bei der Kassa, oder beim Lift wird mit zusätzlichem Personal und organisierten Anstellbereichen darauf geachtet, dass die Abstände passen.



vl. Michael Reichl, Vorsitzender der Fachvertretung Seilbahnen in der WKNÖ, Tourismuslandesrat Jochen Danningner, Projektleiterin der Taskforce, Isabella Hinterleitner, und Matthias Cernusca, Landesleiter der Bergrettung Niederösterreich/Wien.

Foto: NLK/Filzwieser

„Regional wirkt!“ belebt die NÖ Wirtschaft

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Jeder kann unserer Wirtschaft helfen. Mit Aufträgen und Einkäufen in regionalen Unternehmen. Auch mit dem Kauf von Gutscheinen.“

Der Gutschein ist seit Jahren das beliebteste Geschenk. Diesen Trend greift die Wirtschaftskammer Niederösterreich auf und entwickelte die Aktion „Regional wirkt!“.

Das Prinzip der Aktion ist einfach: Kaufen Konsumenten Gutscheine von niederösterreichischen Unternehmen, können sie Preise im Wert von über 25.000 Euro gewinnen. Sie müssen dazu nur die Rechnung der Gutscheine bis 31. Dezember auf die Website www.regional-wirkt.at hochladen und nehmen an der Verlosung der Preise teil. „Mit dieser Aktion beleben wir die regionale Wirt-



„Regionaler Einkauf bringt's!“ sind sich WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift sicher.

Foto: David Schreiber

schaft. Außerdem schaffen wir damit für alle Unternehmen in Niederösterreich, die Gutscheine anbieten, einen zusätzlichen Impuls“, erklärt Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

So vielfältig wie Niederösterreichs Wirtschaft, so vielfältig sind auch die zu gewinnenden

Preise. Eine Aqua Clean-Toilette und der Jahresbedarf an Toilettenpapier sind ebenso mit dabei wie Drei-Nächte Aufenthalte im Waldviertel, Wertgutscheine für Maler- und Tapezierarbeiten sowie Gutscheine für die niederösterreichische Gastronomie. Insgesamt werden Sach- und

Wertgutscheine verlost. Die Aktion „Regional wirkt!“ läuft bis 31. Dezember 2020. Danach werden die Preise verlost und an die Gewinner übermittelt.

Alle Informationen zur Aktion und eine Übersicht der Preise und Plakate zum Download auf:

www.regional-wirkt.at

WKNÖ-Bezirksstellen: Partner der Wirtschaft

Direkt beim Mitglied, direkt beim Unternehmen. Das sind die Markenzeichen der WKNÖ-Bezirksstellen, auch bei „Regional wirkt!“.

In ganz Niederösterreich unterstützen die Bezirksstellen und Betriebe die Aktion.



Amstetten

Amstetten. Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Wirtschaftsstadtrat Peter Pfaffeneder, Drin Limani, Marigona Jelliqi-Limani (Werbegräfi Limani in Amstetten) und WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz.

Foto: Martin Geierlehner



Baden

Baden. Bezirksstellenobmann Peter Bosezky (links) und Wolfgang Schrahböck, Spielwarenhändler in Baden und Leobersdorf.

Foto: Andreas Marquardt



Bruck/L.

Bruck an der Leitha. Friseurmeisterin Sabine Pober in ihrem Studio in Bruck/Leitha und Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger.

Foto: Thomas Petzel



Gänserndorf

Gänserndorf. Schuhfachhändler Eric Kirchmeyer in Gänserndorf unterstützt „Regional wirkt!“.

Foto: Philipp Teufl



Gmünd

Gmünd. V.l.: Gabriela Steiner, Junge Wirtschaft-Vorsitzende Gmünd und Inhaberin einer Kleiderreinigung (Putzerei), Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber und Peter Ruzicka, Obmann der Werbegemeinschaft „Echt Gmünd“.

Foto: Andreas Krenn



Hollabrunn

Hollabrunn. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky im Schuhfachhandelsgeschäft Mühlberger in Hollabrunn mit Sophie Mühlberger-Wally.

Foto: Julius Gelles



Horn

Horn. Bezirksstellenobmann Werner Groß bringt die „Regional wirkt!“-Plakate an.

Foto: Sabina Müller



Klosterneuburg

Klosterneuburg. Außenstellenobmann Markus Fuchs und Michael Dacho bringen in der Bäckerei Dacho in Klosterneuburg das Plakat „Regional wirkt!“ an.

Foto: Friedrich Oelschlägel



Korneuburg

Korneuburg. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich.

Foto: Anna Schrittwieser



Krems

Krems. Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann (links) mit Kaufmann Patrick Mayer in Haitzendorf.

Foto: Holger Lang-Zmeck



Lilienfeld

Lilienfeld. Bezirksstellenobmann Markus Leopold (links) und Trafikant Josef Bader in Hainfeld beim Anbringen des Plakates.

Foto: Georg Lintner



Melk

Melk. Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp (links) mit Herta Potapow von Uhren Schmuck Kittenberger in Pöchlarn.

Foto: Walter Rupp



Mistelbach

Mistelbach. Bezirksstellenobmann Vizepräsident LABg. Kurt Hackl mit Fotografenmeister Andreas Semrad (links).

Foto: Fotostudio Semrad

WER IN NÖ KAUFTE, KAUFTE NACHHALTIG.
GUTSCHEINE aus **NÖ SCHENKEN**
+ **PREISE** aus **NÖ GEWINNEN!**



Mödling

Mödling. WK-Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Gabriele Ziegler vom Genuss Gwölb in Perchtoldsdorf.

Foto: Klaus Ziegler



Neunkirchen

Neunkirchen. Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber mit Martin Köck - Geschäftsführer der Köck H. GmbH in Kirchberg am Wechsel.

Foto: Stefanie Eisenhuber



Purkersdorf

Purkersdorf. Außenstellenobmann Andreas Kirnberger und Christine Gstöttner vom Warenhaus Gstöttner in Gablitz.

Foto: Ramazan Serttas



Scheibbs

Scheibbs. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (links) beim Anbringen des Posters bei der Firma Steinecker Modehandel und Sparmarkt in Randegg mit Ausbildungsleiterin Gertraud Hudl.

Foto: Augustin Reichenvater



Schwechat

Schwechat. V.l.: Außenstellenobmann Fritz Blasnek mit Herbert Ubl und Georg Gerstner (Juwelier Ubl und Gerstner) in Schwechat.

Foto: Mario Freiberger



St. Pölten

St. Pölten. Bezirksstellenobmann Mario Burger (links) mit Heinz Scharl von der Buchhandlung Böck GmbH in St. Pölten.

Foto: Gernot Binder



Tulln

Tulln. Wolfgang und Michaela Schmied von United Optics in Tulln mit Bezirksstellenobmann Christian Bauer (rechts).

Foto: Elisabeth Ossberger



Waidhofen/Th.

Waidhofen an der Thaya. Bezirksstellenobfrau Marlene Böhm-Lauter (links) mit Ulrike Ramharter von Mode Ramharter in Waidhofen.

Foto: Martina Popp



Wr. Neustadt

Wiener Neustadt. Claudia Thalhammer von der Blue Box, Damen, Herren- & Schuhmode in Pernitz mit Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck.

Foto: Andrea List-Margreiter



Zwettl

Zwettl. Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner und Rudolf Stolz von Schuh Stolz in Zwettl.

Foto: Mario Müller-Kaas

Österreich

„Brauchen langfristig ausgerichtete Investitionen“

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf im Interview über die ambitionierte EU-Klimapolitik, Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Europa und Coronahilfen für Zulieferfirmen.

Herr Generalsekretär, letzte Woche hat die EU ihr Klimaziel bis 2030 festgezurr: 55 Prozent weniger Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990.

Was sagen Sie dazu?

Ich halte es für sehr, sehr ambitioniert. Die Wirtschaft ist bereit, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Aber es geht nicht nur um immer schneller, höher, weiter, sondern es muss auch jemand Wege aufzeigen, wie die Ziele erreicht werden sollen. Diese Maßnahmen und Strategien fehlen noch.

Sie sagen, im European Green Deal fehlen einige wichtige Bausteine.

Welche sind das?

Es geht um die richtigen Be-



Klima. „Ganz wichtig ist die Verfahrensbeschleunigung. Mit Genehmigungsverfahren, die bei klimarelevanten Schlüsselprojekten bis zu zehn Jahren dauern, werden wir die Energiewende verfehlen.“ Foto: WKÖ/Marek Knopp

gleitmaßnahmen. Dazu zählen die Abfederung für den Industriestandort, langfristig ausgerichtete Investitionsprogramme oder auch entsprechende Rahmenbedingungen, damit

die Wasserstoffproduktion Fahrt aufnehmen kann.

Kommt es zu einer Abwanderung der Industrie in Länder mit weniger strenger Klimaschutzregelung?

Das ist zu befürchten. Wir müssen daher zumindest für eine gewisse Übergangszeit ausreichend Gratiszertifikate für die Industrie zur Verfügung stellen. Außerdem ist der CO₂-Preis für die Industrie zu deckeln, denn Investitionen in Europa müssen sich auch künftig noch rechnen.

Was ist aus Ihrer Sicht nötig, um Klimaschutz vernünftig umzusetzen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten?

Wir haben hierzu zehn Forderungen ausgearbeitet. Sie beginnen bei der Nutzung der Chancen, die Klimaschutz ja auch bietet, im In-

„Es geht um die richtigen Begleitmaßnahmen. Dazu zählen die Abfederung für den Industriestandort, langfristig ausgerichtete Investitionsprogramme oder auch entsprechende Rahmenbedingungen.“

Karlheinz Kopf
WKÖ-Generalsekretär

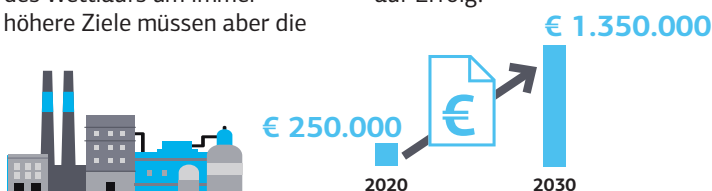
und im Ausland, etwa durch entsprechende Anreize im Bereich der Gebäudesanierung oder durch die Entwicklung von Exportmärkten für nachhaltige Technologien und Produkte. Ganz wichtig ist zudem die Verfahrensbeschleunigung. Mit Genehmigungsverfahren, die bei klimarelevanten Schlüsselprojekten bis zu zehn Jahren dauern, werden wir die Energiewende verfehlen.

FAKTEN

Klimaschutz mit Hausverstand

Die EU-Kommission will die CO₂-Reduktionsverpflichtung bis 2030 auf 55 Prozent erhöhen. Die Wirtschaftskammer bekennt sich zum Klimaschutz. Anstatt des Wettlaufs um immer höhere Ziele müssen aber die

Maßnahmen zur CO₂-Reduktion im Vordergrund stehen. Denn eine Klimapolitik gegen die Bevölkerung und gegen die Wirtschaft hat wenig Aussicht auf Erfolg.



Beispiel für ein österreichisches Industrieunternehmen bei Verschärfung des EU-Ziels auf 55 Prozent.

Grafik: WKÖ

International

Deal oder No-Deal: Es bleibt spannend

Christian Kesberg, Wirtschaftsdelegierter in London, verrät im Interview, warum er den Brexit für eine Lose-lose-Situation hält und fasst die Stimmung im Vereinten Königreich zusammen.

VON BARBARA PULLIRSCH

NÖWI: Die Verhandlungen zum Brexit wurden erneut verlängert. Wie ist die aktuelle Situation?

Christian Kesberg: Sicher ist: Mit Ende 2020 werden die Briten die Zollunion verlassen. Somit wird das Land zu einem Drittstaat mit den damit verbundenen Konsequenzen: Zollverfahren, ein Ende der Personenfreizügigkeit, das Wegfallen der Umsatzsteuervereinfachungen. Es wird zu Verzögerungen, Versorgungsengpässen und Preissteigerungen kommen. Aber der Unterschied „Deal“ oder „No-Deal“ wird überschätzt. Staus an der Grenze wird es in beiden Fällen geben.

Wie ist die Stimmung derzeit in London?

In den Medien wird diskutiert, was sich für die Briten im Alltag durch einen No-Deal ändert: Preissteigerungen bei Tomaten, Fleisch oder Käse, Versorgungsprobleme, zumindest in den ersten Wochen. Im Winter importiert das Vereinigte Königreich bis zu 60 Prozent seiner benötigten Lebensmittel. Ich fürchte, wenn kein Abkommen zustande kommt, wird Boris Johnson der EU die Schuld zuschieben. Er ist nicht so verzweifelt, dass er alles unterschreiben wird.

Halten Sie einen Deal noch für realistisch?

Egal ob mit oder ohne Deal: Der Brexit ist eine Lose-lose-Situation für alle. Käme noch ein Abkommen zustande, könnte zumindest der Schrecken vermindert werden. Ein Deal ist auch eine Basis für eine wichtige geopolitische Allianz, ein Ausgangspunkt für weitere Verhandlungen zu Themen, die bis jetzt ausgespart wurden.

Mit welchen Auswirkungen hätten österreichische Unternehmen zu rechnen?

Heimische Firmen haben bisher im Vereinten Königreich gute Geschäfte gemacht. Es wird schwieriger und teurer, aber es wird nicht unmöglich oder unprofitabel. Wer sich der Situation stellt, wird auch in Zukunft Geschäfte machen.

Welchen Tipp haben Sie für österreichische Unternehmen?

Für Firmen, die bisher keine Erfahrung mit Export in Drittländer haben – davon sind zumeist KMU betroffen – kann es durchaus schwierig und kostspielig werden. Auf der Website wko.at/brexit sind alle Informationen gut zusammengefasst. Wenn es zusätzlich noch Detail-

und Verständnisfragen gibt, ist das Außenhandelscenter London Ansprechpartner.

Gibt es auch eine positive Nachricht zum Brexit?

Der Brexit schafft Jobs in der belgischen und holländischen Zollverwaltung. Wir rechnen damit, dass bis zu 7.000 Zolldeklaranten benötigt werden. Ab Jänner will man vorerst auf Grenzkontrollen bei der Einreise von Lkw verzichten, um Chaos zu vermeiden. Im Hinterland wurden Standorte für Inspektionen eingerichtet, dazu kommen Telefonhotlines und eine App für Transportunternehmen. Die Europäische Kommission hat Notfallmaßnahmen veröffentlicht, sollte es keine Einigung geben.



Christian Kesberg, Wirtschaftsdelegierter in London. Foto: Ersan Ismani

NÖ UND UK IN ZAHLEN

- ▶ 250 Niederlassungen österreichischer Firmen mit rund 40.000 Mitarbeitern gibt es in Großbritannien.
- ▶ **Export:** 494,2 Millionen Euro war der Wert der aus Niederösterreich nach Großbritannien exportierten Waren im Jahr 2019.

- ▶ **Import:** Im Jahr 2019 wurden Waren im Wert von 325,1 Millionen Euro von Großbritannien nach Niederösterreich importiert.

Kontakt: T 02742/851-16401
E außenwirtschaft@wko.at
wko.at/brexit
wko.at/noe/aw

GESEGNETE WEIHNACHTEN

wünscht das Land Niederösterreich allen Unternehmerinnen und Unternehmern

Danke für Ihren Einsatz im Corona-Krisenjahr 2020.

Starten wir 2021 gemeinsam durch.

Service

Marketing und Business-Plan: Junior Companies holen sich Fachwissen

In zwei Workshops konnten die Schüler wieder vom Know-how und der Erfahrung zweier Experten profitieren und sich in Sachen Marketing und Business-Plan weiterbilden.

Wie können wir am besten Marketing betreiben? Hat Social-Media-Werbung die herkömmliche verdrängt, oder bestehen beide Werbeformen parallel? Das sind nur einige der Fragen, die beim Online-Marketingworkshop für Junior Companies Ende November beantwortet wurden – in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe UBIT in der WKNÖ.

Als Experte geladen war Laurentius J. Mayrhofer, Inhaber des Instituts für ganzheitliche Markenbewertung „DieMarken-WertExperten“. Als Fachmann für Markenforschung, -führung und -bewertung unterstützt er seine Kunden mit konsequent aufeinander abgestimmten Leistungen. Die Schüler konnten gemeinsam mit Mayrhofer auf ihre Company zugeschnittene Personas (Prototypen für eine Zielgruppe) entwickeln. Diese können sie als Basis für ihre Marketingstrategie heranziehen. Auch auf das Thema

Online Marketing wurde eingegangen um den Junior Companies aufzuzeigen, wie sie gerade in Zeiten von Corona auch online mit entsprechenden Marketingmaßnahmen ihre Zielgruppe erreichen können.

Kooperation von Junior Company und der UBIT

Wertvolle Inputs in Sachen Business-Plan gab es für die Teilnehmer am Junior Company Programm bei drei Online-Terminen mit Günter Schwarz, Inhaber von Opestra e.U. Der Unternehmer unterstützt vor allem KMU bei der Optimierung auf Unternehmens-, Produkt- und Kundenebene, sowohl im strategischen, als auch im operativen Bereich.

Durch die Kooperation von UBIT und der NÖ Junior Landesbetreuung konnte 120 Schülern Aufbau, und Notwendigkeit eines Business-Plans vermittelt werden.

Schwarz ging auf die qualitativen und quantitativen Inhalte eines Business-Plans ein. In Form einer Gruppenarbeit konnten die Schüler eine SWOT-Analyse (Strengths/Stärken, Weaknesses/Schwächen, Opportunities/Chancen und Threats/Risiken) auf Basis ihrer Junior Company durchfüh-

ren. Anschließend erhielt jede Gruppe wertvolles Feedback vom Experten. Die Junior Companies können bis Ende Jänner einen Businessplan bei Junior NÖ einreichen und Geldpreise sowie einen individuellen Verkaufsworkshop mit der Fachgruppe UBIT gewinnen. www.ubit.at/noe

Ideen-Pitch vor NDU-Jury

Junior NÖ lud gemeinsam mit der New Design Uni (NDU) zu einem virtuellen Design Thinking Workshop. Nun wurden die Ideen einer Experten-Jury präsentiert.

An zwei Vormittagen haben zehn Jugendliche des Schulzentrums Ybbs bei einem virtuellen Design Thinking Workshop – organisiert von Junior NÖ und der NDU unter der Leitung von Beate Cesinger – Ideen für die Junior Companies generiert und ausgebaut. Anfang Dezember bekamen sie die Gelegenheit, ihre Ideen in einem Pitch zu präsentieren – vor den Professoren Beate Cesinger und Christoph Wecht. Die Schüler waren in zwei Gruppen eingeteilt: Die Gruppe **Tealicious** kreierte einen personalisierten und individuellen Schulplaner, da die am Markt erhältlichen nicht immer den Ansprüchen der Schüler entsprechen. Die Gruppe **MaToMa** beschäftigt sich mit der Idee,

eine Learning App zu programmieren und präsentierte damit Lösungen für verbessertes Zeitmanagement. Die Jury zeigte sich beeindruckt und gab den Schülern wichtige Tipps mit auf den Weg.

„Der Design Thinking Workshop mit anschließenden Pitch unterstreicht die Wichtigkeit, Schülern schon frühzeitig unternehmerisches Denken und Handeln näherzubringen. Die Möglichkeit, sich kreativ mit Problemen des Alltags auseinanderzusetzen und die damit verbundene Lösungsfindung ist ein wesentlicher Baustein für eine zukunftsorientierten Ausbildung“, betont Beate Cesinger.

www.ndu.ac.at
www.sz-ybbs.ac.at



Business-Plan: Experte Günter Schwarz.
Foto: Marianne Feiler



Marketing-Experte Laurentius J. Mayrhofer.
Foto: Fotostudio Macher

Die Schüler der HAK Ybbs nutzen die Gelegenheit und präsentierten ihre Ideen, die sie in einem Design Thinking Workshop erarbeitet haben, bei einem Pitch einer Fachjury.

Foto: WKNÖ



Praxisnahes IT-Studium an der NDU

Die New Design University in St. Pölten bietet mit dem neuen Bachelorstudium „Design digitaler Systeme – Internet of Things (IoT)“ eine Ausbildung an, die sich mit dem Design von digitalen Systemen beschäftigt.

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Und hat nun auch auf die IT-Branche übergegriffen: Laut Wirtschaftskammer Österreich fehlen in Österreich 10.000 hochqualifizierte IT-Kräfte. Besonders hoch ist der Bedarf beim Design von digitalen Systemen.

Für die Gestaltung solcher digitalen Systeme brauchen die Fachkräfte technisches Verständnis, gestalterische Kompetenzen und ein wirtschaftliches Grundverständnis. Gefragt sind Fachkräfte mit einem vernetzten und interdisziplinären Denken sowie dem Blick für das große Ganze.

Hier setzt das neue Bachelorstudium „Design digitaler Systeme – Internet of Things (IoT)“ der New Design University (NDU) St. Pölten an. Die NDU wird von

der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem WIFI getragen und verbindet Design, Technik und Wirtschaft.

Der Mensch im Mittelpunkt

Studiengangsleiter Florian Güldenpennig hat bereits diversen Gegenständen das „Sprechen gelehrt“: Von Spielzeugen über Webanwendungen bis hin zu digitalen Geräten im Reha-Bereich oder sanitären Anlagen – im Zentrum stehen smarte, interaktive Produkte, die den Menschen nutzen sollen.

„Die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer werden bei der Entwicklung von neuen digitalen Systemen in den Mittelpunkt gestellt“, so Florian Güldenpennig



über einen der Schwerpunkte des Bachelorstudiums.

Enger Kontakt zur Wirtschaft

Absolventinnen und Absolventen des neuen Studiengangs „Design Digitaler Systeme – IoT“ sind die Schnittstelle zwischen der Programmierung und den Anwendern. Sie verstehen die Sprache der Technik und können Anforderungen, die aus der Wirtschaft und von den Kunden kommen, punktgenau kommunizieren und das Ergebnis aus Sicht der Anwender beurteilen.

Herbert Grüner, Rektor und Geschäftsführer der New Design University: „Eine Stärke unserer Universität ist, dass wir in engem Austausch mit der Wirtschaft und den Unternehmen stehen. Deshalb können unsere Studierenden anwendungs- und projektorientiert studieren.“

Fast Facts zum Studiengang

- ▶ Abschluss: Bachelor of Science
- ▶ Studiendauer: 6 Semester
- ▶ Geplanter Start: Oktober 2021
- ▶ Mehr Infos: www.ndu.ac.at

Foto: Severin Wurnig

Tourismusschule (TMS) nimmt an EU-Sprachenwettbewerb teil

Zwei Schülerinnen der TMS in St. Pölten durften bei einem EU-weiten Übersetzungswettbewerb mitmachen.

Aus allen Sekundarschulen in ganz Österreich wurde die Tourismusschule St. Pölten vom Veranstalter des Wettbewerbs „Jvenes Translatores 2020“ zur Teilnahme ausgewählt. Europaweit sind insgesamt 705 Schulen aus 27 EU-Mitgliedsstaaten dabei.

Trotz Corona-Lockdown und unter den üblichen Hygiene-Sicherheitsvorkehrungen haben

es sich zwei Schülerinnen der TMS, Elisa Kalteis und Bettina Korotvicka, nicht nehmen lassen, ihre Fremdsprachen- und Übersetzungskennntnisse bei diesem EU-weiten Wettbewerb unter Beweis zu stellen.

Auf die Gewinner wartet eine Einladung der EU-Kommission nach Brüssel.

www.tourismusschule-stp.at



Bettina Korotvicka (links) und Elisa Kalteis wurden von Lehrerin Monika Schöller bestmöglich auf den Wettbewerb vorbereitet.

Foto: TMS

Ist Ihr Webshop schon umgestellt?

Falls Sie einen Webshop betreiben, sollten Sie jetzt weiterlesen: **Ab 14. März 2021 müssen Sie Zahlungen in Ihrem Webshop mittels Zwei-Faktor-Authentifizierung abwickeln.**

Vielleicht kennen Sie das vom Bezahlen im Internet: Um die Sicherheit bei Online- und Kartenzahlungen zu gewährleisten, wird eine „Starke Kundenauthentifizierung“ (auch bekannt als „Zwei-Faktor-Authentifizierung“) verwendet.

Übergangsfrist verlängert

Dies gilt auch für Ihren Webshop – eigentlich bereits seit September 2019, allerdings konnte die Wirtschaftskammer damals eine Übergangsfrist bis 31.12.2020 erwirken. Nunmehr wurde diese Übergangsfrist auf erneutes Betreiben der Wirtschaftskammer auf 14.1.2021 (für kleinere Beträge bis 14.3.2021)

verlängert.

Ab diesem Datum müssen Sie aber in Ihrem Webshop die „Zwei-Faktor-Authentifizierung“ anbieten. Das bedeutet, dass Sie und Ihr Zahlungsdienstleister in der Lage sein müssen, die Identität eines Kunden für Kartenzahlungen mithilfe eines Sicherheitsstandards zu gewährleisten (3D-Secure).

Wichtig: Zahlungen, die ab 14.3.2021 nicht gemäß diesem Sicherheitsstandard authentifiziert werden, werden abgelehnt!

Daher ist es wichtig, dass Sie sich, falls Sie in Ihrem Unternehmen diese Vorgaben noch nicht umgesetzt haben, mit Ihrem Zahlungsdienstleister in Verbindung setzen und die technische Implementierung in Ihrem Online-Shop umsetzen.

Tipp: Sprechen Sie mit Ihrer Hausbank oder, wenn Ihre Kartenzahlungen von einem anderen Zahlungsdienstleister abgewickelt werden, mit diesem, und bringen Sie Ihren Webshop auf den aktuellen (Zahlungs-)Stand!

▶ Mehr Infos unter

wko.at/noe/zwei-faktor

Verlautbarung der Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG

Das **Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Niederösterreich** hat am 24. November

2020 im Dringlichkeitswege beschlossen, **die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 8 WKG für**

das Jahr 2021 mit 0,24 % der Beitragsgrundlage festzusetzen.

► **Hinweis:** Da die Wirtschaftskammer Österreich die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 9 WKG für das Jahr 2021 mit 0,14 % der Bemessungsgrundlage festgelegt hat, beträgt in Niederösterreich die KU II (=DZ = Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) im Jahre 2021 insgesamt 0,38 % der Bemessungsgrundlage.

Wirtschaftskammer	Beschlussfassung	KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 8 bzw. 9 WKG (DZ) ab 1.1.2021
Österreich	11.10.2018	0,14
Wien	18.11.2020	0,24
Niederösterreich	24.11.2020	0,24
Oberösterreich	21.11.2018	0,20
Salzburg	24.11.2020	0,25
Tirol	23.11.2020	0,27
Vorarlberg	23.11.2020	0,23
Kärnten	27.11.2018	0,25
Steiermark	22.11.2018	0,23
Burgenland	19.11.2020	0,28

KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 8 bzw. 9 Wirtschaftskammergesetz (DZ) ab 1.1.2021

Die Umlagensätze gemäß § 122 Abs. 8 bzw. 9 Wirtschaftskammergesetz (Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) gelten auf Grund nachfolgend angeführter Beschlussfassungen der Wirtschaftskammern ab 1.1.2021 (siehe Tabelle links).

Schutz vor den Gefahren durch Radon in Wohnräumen und am Arbeitsplatz

Lesen Sie hier die Neuerungen zum Schutz vor Radon durch das Strahlenschutzgesetz 2020 und die Radonschutzverordnung (RnV).

Radon ist in Österreich die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Das natürlich vorkommende, radioaktive Edelgas ist farb- und geruchslos, weshalb es mit unseren Sinnen nicht wahrgenommen werden kann. Dennoch stellt es eine Gefahr dar, da die radioaktiven Zerfallsprodukte das Lungengewebe schädigen.

Radon gelangt durch Undichtheiten in Gebäude

Radon entsteht bei Zerfall von Uran, welches fast in allen Böden vorkommt. Im Freien verdünnt sich das Gas aber schnell und ist ungefährlich. Durch Undichtheiten im Fundament von Gebäuden kann es sich allerdings in der Atemluft in Innenräumen anreichern.

Zum Schutz vor Radon wurde mit dem Strahlenschutzgesetz 2020 – und den zugehörigen Verordnungen – die Richtlinie 2013/59/Euratom der europäischen Kommission umgesetzt.

Das führt in Österreich zu wesentlichen Änderungen beim Schutz vor Radon. Mit der Radonschutzverordnung (RnV) wurden in Österreich Radonschutz- und Radonvorsorgegebiete ausgewiesen (Anlage 1 RnV). Diese Ausweisung ersetzt die bisherige Einteilung in die Radonpotenzialklassen 1-3.

Auswirkungen auf Baurecht

Diese neue Einteilung schlägt sich im Baurecht nieder. Die OIB Richtlinie 3 aus 2019 sieht vor, dass Gebäude mit Aufenthaltsräumen in Radonschutz- und Radonvorsorgegebieten so auszuführen sind, dass ein gesundheitsgefährdender Eintritt von Radon aus dem Untergrund verhindert wird.

Diese Anforderung gilt als eingehalten, wenn der Referenzwert

von 300 Bq/m³ im Raum unterschritten wird. Welche baulichen Maßnahmen in Radonschutz- und welche in Radonvorsorgegebieten notwendig sein können, findet man in der ÖNORM S 5280-2, welche sich gerade in einer Überarbeitung befindet.

Beispiele für bauliche Maßnahmen sind die konvektionsdichte Ausführung der erdberührten Bauteile oder das Errichten einer Radondrainage. Gesetzlich verankert werden die Regelungen in der NÖ Bautechnikverordnung durch die geplante Übernahme der neuen OIB-Richtlinien 2019.

Arbeitsplätze im Radonschutzgebiet

Bisher mussten sich nur Arbeitgeber mit Arbeitsplätzen in speziellen Bereichen, wie z.B. in Wasserversorgungsbetrieben, in Schaubergwerken oder in Radon-Kureinrichtungen mit Radonschutzmaßnahmen und Radonüberwachungen beschäftigen.

Mit der neuen Gesetzeslage muss auch für Arbeitsplätze im

Radonschutzgebiet, welche im Erdgeschoß oder Keller liegen, die Radonexposition erhoben werden, sofern keine Ausnahme nach § 6 (1) Z 1 RnV (z.B. Arbeitsplatz im Privathaushalt) vorliegt.

Übergangsbestimmung

Für betroffene Arbeitsplätze, die bei Inkrafttreten des Strahlenschutzgesetzes 2020 (1. August 2020) bereits vorhanden waren, muss bis 31. Juli 2022 eine Erhebung der Radonkonzentration veranlasst werden. Die Messung dauert sechs Monate und je nach Ergebnis müssen gegebenenfalls weitere Maßnahmen gesetzt werden.

WKNÖ infomiert

Detaillierte Informationen über etwaige Melde- und Erhebungspflichten finden Sie auf wko.at/noe/bag unter dem Reiter **aktuelle Themen**.

Anfang nächsten Jahres wird es dazu auch eine Online-Veranstaltung geben. wko.at/noe/bag

Jetzt in die Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen investieren!

Zwei aktuelle Förderungen für Unternehmen machen die berufliche Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern derzeit besonders interessant. Mit einem Firmen-Intern-Training des WIFI NÖ erhalten Ihre Beschäftigten das gewünschte Know-how direkt vor Ort im Betrieb und zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse.

Das Arbeitsmarktservice (AMS) fördert derzeit unter anderem die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die sich in COVID-19-Kurzarbeit befinden sowie die Weiterbildung gering qualifizierter und älterer Arbeitskräfte.

Kongressen und Symposien, reine Produktschulungen, nicht arbeitsmarktorientierten Schulungen (z.B. Hobbykurse), Einschulungen an Maschinen sowie Individualcoachings. Lehrlinge sind von dieser vorliegenden Richtlinie ausgenommen.

Beschäftigte in COVID-19-Kurzarbeit

Bis 31. März 2021 werden Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich in COVID-19-Kurzarbeit befinden, mit bis zu 60 Prozent vom AMS gefördert. Die sogenannte AMS-Schulungskostenbeihilfe gilt für die Teilnahme an arbeitsmarktbezogenen Kursen mit einer Dauer von mindestens 16 Kursstunden. 40 Prozent der Kosten sind vom Arbeitgeber zu übernehmen. Die Kurs-Auswahl erfolgt durch das Unternehmen selbst.

Nicht förderbar ist die Teilnahme an: einem Studium, Meetings, Tagungen, Konferenzen,

Höher-Qualifizierung für Beschäftigte

Ebenfalls vom AMS gefördert werden Weiterbildungen von gering qualifizierten und älteren Arbeitskräften. Die sogenannte Qualifizierungsförderung hat das Ziel, die Fähigkeiten der Arbeitskräfte zu verbessern – und so deren Arbeitsplätze zu sichern und deren Einkommen zu erhöhen.

Gefördert werden 50 Prozent der Kurskosten sowie 50 Prozent der Personalkosten ab der 25. Kursstunde – ab der 1. Kursstunde bei Arbeitskräften, die höchstens eine Pflichtschule abgeschlossen haben. Die Weiterbildung muss arbeitsmarktrelevant und überbetrieblich verwertbar sein.



Know-how direkt in den Betrieb holen mit den FIT-Kursen des WIFI NÖ.

Foto: Gerald Lechner

Die Förderung erhalten Unternehmen, die in die Qualifizierung folgender Personen investieren:

- ▶ Arbeitskräfte, die höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben.
- ▶ Weibliche Arbeitskräfte, die eine Lehre oder eine Berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen haben.
- ▶ Arbeitskräfte, die das 45. Lebensjahr vollendet und eine höhere Ausbildung als Pflichtschule haben.

Alle Voraussetzungen für diese und weitere Förderungen finden Sie auf noe.wifi.at/foerderungen

Firmen-Intern-Training: Wissen für die Praxis

Speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen und deren MitarbeiterInnen zugeschnitten ist das Firmen-Intern-Training (FIT) des WIFI NÖ. Diese innerbetrieblichen Schulungen liefern Wissen für unterschiedliche Branchen und Fachbereiche – von der Gastronomie bis zum Verkehr und von der Betriebswirtschaft bis hin zur Technik. Die FIT-RegionalmanagerInnen informieren Sie gerne über Kurs-Angebote und mögliche Förderungen: noe.wifi.at/fit

FIRMEN-INTERN-TRAINING Lernen mit Heimvorteil

Kontaktieren Sie uns unter
noe.wifi.at/fit



Sie möchten Weiterbildung, die vor Ort in Ihrer Firma stattfindet? Für jene Teams, in jenem Umfeld und zu jenen Zeiten, wo sie optimalen Nutzen bringt? Reden Sie dazu mit dem WIFI Regionalmanagement in Ihrer Nähe!



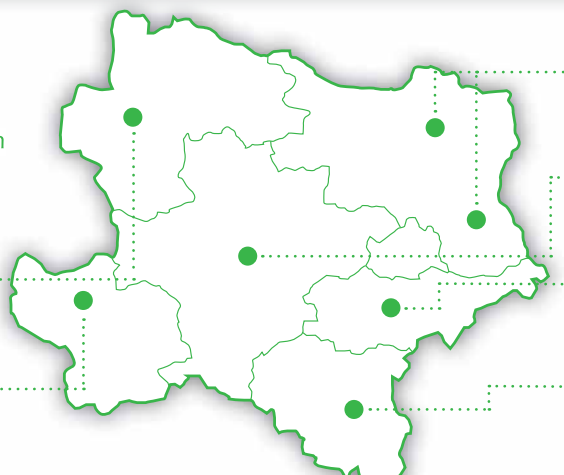
Leopold Streicher

Regionalmanager Waldviertel
leopold.streicher@noe.wifi.at



Alexandros Rambacher

Regionalmanager Mostviertel
alexandros.rambacher@noe.wifi.at



Erich Stratjel

Regionalmanager Weinviertel
erich.stratjel@noe.wifi.at



Martin Nowak

Regionalmanager NÖ Mitte
martin.nowak@noe.wifi.at



Rainer Anhammer

Regionalmanager Industrieviertel Nord
rainer.anhammer@noe.wifi.at



Claudia Ziehaus

Regionalmanagerin Industrieviertel Süd
claudia.ziehaus@noe.wifi.at

Branchen

Weichenstellung für die Zukunft

Anlässlich der Neu-Konstituierungen stellt die NÖWI alle Sparten mit ihren Fachgruppen, Gremien und Innungen vor. Die Sparte Information und Consulting (IC) vertritt die Interessen der rund 24.000 wissensbasierten Unternehmen aus den Bereichen Information, Kommunikation und Consulting. Damit stellt sie maßgeblich die Weichen für die Arbeitswelt der Zukunft.

„Die Mitglieder der Sparte IC sind mit ihren modernen, wissensbasierten Dienstleistungen Vorreiter der Digitalisierung und sichern mit ihrer wirtschaftlichen Dynamik den Innovations- und Zukunftsstandort Niederösterreich.“

Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ

Foto: Philipp Monihart



„Die enorme Bedeutung smarterer Technologien offenbart sich jetzt in der Krise. Daher ist dem flächendeckenden Breitbandausbau höchste Priorität einzuräumen!“

Ingeborg Dockner, Spartenobfrau

Foto: Tanja Wagner



Neu aufgestellt: Die NÖ Sparte IC mit WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (2.v.r.), Spartenobfrau Ingeborg Dockner (3.v.r.) und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer (l.).

Foto: Josef Bollwein

SPARTENPRÄSIDIUM

- ▶ Ingeborg Dockner, Spartenobfrau
- ▶ Michael Holzer, Spartenobfrau-Stv.
- ▶ Johannes Wild, Spartenobfrau-Stv.
- ▶ August Lechner, Spartenobfrau-Stv. (koopt. mit Stimme)
- ▶ Gottfried Pilz, Spartenobfrau-Stv. (koopt. mit Stimme)

- ▶ Wolfgang Schwärzler, Spartengeschäftsführer

KONTAKT ZUR SPARTE

- ▶ Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, Österreich
- ▶ T +43 2742 851 18701
- ▶ E ic@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/ic

ENTSORGUNGSGE- UND RESSOURCENMANAGEMENT



„Wir sind es, die Stoffkreisläufe schließen und aus Abfällen wertvolle Sekundärrohstoffe produzieren, die ressourcenschonend Primärrohstoffe ersetzen. Das macht mich stolz und ist meine Motivation.“

Thomas Kasper,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.272** aktive Mitgliedsbetriebe zählt die Fachgruppe, davon
- ▶ **46** neue Mitglieder per Ende Juni 2020
- ▶ **931** EPU

Kontakt Daten

T +43 2742 851 19721
E erm@wknoe.at
W www.wirtragenverantwortung.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Entsorgungs- & Ressourcenmanagement

FINANZDIENSTLEISTER



„Ich setze mich für die Weiterbildung der Mitglieder ein. Das ist auch ein besonderer Schwerpunkt bei der Veranstaltungsplanung der Fachgruppe.“

Michael Holzer,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.031** aktive Mitgliedsbetriebe kann die Fachgruppe verzeichnen
- ▶ **182** Neugründer (Stand 30.06.2020)
- ▶ **63** Prozent der Fachgruppenmitglieder sind EPU

Kontakt Daten

T +43 2742 851 19722
E finanzdienstleister@wknoe.at
W www.finanzdienstleister-noe.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Finanzdienstleister

WERBUNG UND MARKTKOMMUNIKATION



„Wir werden künftig unsere Service- & Digitalisierungsangebote weiter forcieren, um auf kommende Herausforderungen bestmöglich reagieren zu können.“

Andreas Kirnberger,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **3.833** aktive Mitgliedsbetriebe verzeichnet die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation
- ▶ rund **zwei Drittel** sind EPU
- ▶ **648** Mitgliedsbetriebe sind ruhend gemeldet

Kontakt Daten

T +43 2742 851 19712
E werbung@wknoe.at
W www.werbemonitor.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Werbung · Marktkommunikation

UBIT



„Der aktuelle Digitalisierungsschub ist enorm. Wir müssen jetzt die Voraussetzungen schaffen, um die Chancen der digitalen Transformation aktiv zu nutzen!“

Mathias Past,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **12.390** Mitgliedsbetriebe, davon sind
- ▶ **rund zwei Drittel** EPU
- ▶ Überdurchschnittliche Zuwächse an Mitgliedern – **allein 900** Mitglieder kamen in den letzten drei Jahren dazu

Kontakt Daten

T +43 02742 851 18700
E ubit@wknoe.at
W www.ubit.at/noe



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

INGENIEURBÜROS



„Wie schon in der vergangenen Periode wollen wir auch in Zukunft weiter an der Verbesserung der Kommunikation mit Behörden, Gemeinden und Mitgliedern arbeiten.“

Helmut Pichl,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.078** Mitgliedsbetriebe
- ▶ **826** EPU
- ▶ **18** neue Mitglieder
- ▶ **über 40** Fachgebiete, Tendenz steigend

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19721
E ing.bueros@wknoe.at
W www.ingenieurbueros.at



DRUCK



„Mir ist es wichtig, dass der niederösterreichische Druckerstandort erhalten bleibt. Es muss bei den Auftraggebern Bewusstsein dafür geschaffen werden, nicht im benachbarten Ausland zu drucken. Der Abfluss von Wertschöpfung ist zu verhindern.“

Katja Erhart-Viertlmayr,
Fachgruppenobfrau

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **274** Mitgliedsbetriebe
- ▶ **50** Lehrlinge werden derzeit ausgebildet
- ▶ **1.523** unselbstständige Beschäftigte
- ▶ **88** EPU (37,6 Prozent)

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19730
E fachgruppe.druck@wknoe.at
W wko.at/noe/druck



IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHÄNDER



„Als Obmann ist es mir wichtig, meine Mitglieder rasch zu informieren: mittels unserem Newsletter, unserer Informationsseite **rundumimmo.at** und mit vielen Vorträgen.“

Johannes Wild,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.095** Mitgliedsbetriebe verzeichnet die Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder
- ▶ **152** Neugründungen mit Stand 30.6.2020
- ▶ **49 Prozent** der Fachgruppenmitglieder sind EPU

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19722
E immobilien@wknoe.at
W wkimmo.at, rundumimmo.at



BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT



„Gerade jetzt sind Bücher wichtige Begleiter, Kraftquellen und Freunde, die uns Perspektiven geben und uns positiv in die Zukunft sehen lassen!“

Irene Alexowsky,
Fachgruppenobfrau

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **547** aktive und 84 ruhende Mitgliedsbetriebe
- ▶ über **320** Buchhandlungen
- ▶ über **200** Verlage
- ▶ **45** Lehrlinge

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19712
E buchmedien@wknoe.at
W wko.at/buchwirtschaft



VERSICHERUNGSMAKLER, BERATER IN VERSICHERUNGSANGELEGENH.



„Wir werden unsere Mitglieder in der Aus- und Weiterbildung unterstützen, Bürokratie zurückdrängen und die Datenschutzgrundverordnung vernünftig anwendbar machen.“

Gottfried Pilz,
Fachgruppenobmann

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **924** Mitgliedsbetriebe zählt die Fachgruppe
- ▶ **357** ruhende Berechtigungen
- ▶ über **850 unselbstständig Beschäftigte**

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19711
E versicherungsmakler@wknoe.at
W www.noe-versicherungsmakler.at



TELEKOMMUNIKATIONS- & RUNDFUNKUNTERNEHMUNGEN



„Für unsere Branche ist es wesentlich, gut ausgebildete Mitarbeiter zu haben, deswegen ist es mir ein großes Anliegen, neue Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen, um die bestehenden Aufgaben wie etwa den Breitbandausbau gut zu meistern.“

Andreas Gamsjäger,
Fachvertretungsvorsitzender

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **140** aktive Mitgliedsbetriebe kann die Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen aktuell verzeichnen.
- ▶ **10** Neugründungen gab es 2019

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19720
E telekom@wknoe.at; ic2@wknoe.at
W wko.at/noe/kontakt_telekommunikation_rundfunk



Fotos: Josef Bollwein; Christoph Kneissi; Andreas Kraus; Gerald Lechner; David Schreiber; Tanja Wagner



SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe



GESUNDHEITSBERUFE

Bachelor-Studium für Augenoptik: Start im Herbst 2021

Seit mehr als zehn Jahren versuchen die österreichischen AugenoptikerInnen eine Ausbildung auf akademischem Niveau zu etablieren. Nun ist es gelungen und startet in Innsbruck.

Der FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik wurde durch die zuständige Behörde AQ Austria akkreditiert. Im EU-Vergleich war Österreich eines der letzten EU-Länder, in denen es keine Möglichkeit gab, im Rahmen eines

Hochschul-Studiums AugenoptikerIn zu werden.

Auch aus fachlicher Sicht ist die Akademisierung ein längst überfälliger Schritt. „Der ständige Fortschritt in Forschung und Technik im Bereich der Optometrie führt zu einem vielschichtigen Wissen in den Bereichen Brillengläser und Kontaktlinsen. Ebenso erfordern die Entwicklung von neuen Technologien sowie der Einsatz von komplexen optischen Messinstrumenten und Messverfahren eine wissenschaftlich fun-

dierte Ausbildung“, betont Markus Gschweidl, Landesinnungsmeister der Gesundheitsberufe sowie Bundesinnungsmeister der Augenoptiker und Kontaktlinsenoptiker.

FH-Rektor und Geschäftsführer der fh gesundheit, Walter Draxl, freut sich, dass es gelungen ist, „die GutachterInnen und damit die AQ Austria beim Vor-Ort-Termin, aber auch die AugenärztInnen und OrthoptistInnen bei mehreren Verhandlungsterminen zu überzeugen, dass die fh gesundheit das wichtige und dringend notwendige Bachelorstudium in der Augenoptik endlich anbieten kann“.

Das praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Studium bereitet die Studierenden auf eine professionelle und qualifizierte Berufsausübung in der Augenoptik vor und erfüllt gleichzeitig die Zugangsvoraussetzungen für das Gewerbe der Augenoptik, das Gewerbe der Kontaktlinsenoptik und ersetzt die Unternehmerprüfung. Für Markus Gschweidl



Markus Gschweidl, Landesinnungsmeister der Gesundheitsberufe sowie Bundesinnungsmeister der Augenoptiker und Kontaktlinsenoptiker, freut sich „über die neue akademische Ausbildungsmöglichkeit für Augenoptiker“.

Foto: Gerald Lechner

muss auch garantiert werden, dass „bereits ausgebildeten AugenoptikerInnen der Zugang zum Bachelorstudium – unter Anrechnung des bisher beruflich Erlernen – ermöglicht werden muss“. Auch ein Masterstudium in der Augenoptik erwartet er sich in absehbarer Zeit.

ECKDATEN

- ▶ Neuer Bachelor-Studiengang an der fh gesundheit in Innsbruck
- ▶ Bewerbung möglich seit 1. 12.
- ▶ Voraussetzungen: allgemeine Hochschulreife, Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung.
- ▶ Auch ausgewählte Berufsgruppen wie AugenoptikerInnen, FeinoptikerInnen oder HörgeräteakustikerInnen können sich bei Absolvierung weniger Zusatzprüfungen für den Bachelor-Studiengang bewerben.
- ▶ Für einen der 24 Studienplätze sind auch ein schriftlicher Eignungstest sowie ein Aufnahmegespräch nötig
- ▶ Infos zum Studiengang und zum Aufnahmeverfahren unter www.fhg-tirol.ac.at > Studium > Bachelor.

PERSONENBERATUNG UND PERSONENBETREUUNG

„PflegerIn mit Herz“ 2020 – noch bis 31.12. nominieren!

Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre sucht ganz Österreich bereits zum neunten Mal die besten „Pflegerinnen und Pfleger mit Herz“ des Landes.



„Die Pandemie verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig die hunderttausenden Menschen in Österreich sind, die sich beruflich oder privat im Pflege- und Betreuungsbereich engagieren“, betont Fachgruppenobmann Robert Pozdena. Für „PflegerIn mit Herz“ nominiert werden können alle im Pflege- und Betreuungsbereich tätigen: Berufsangehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz oder Sozialbetreuungsberufe sowie HeimhelferInnen, 24-Stunden-BetreuerInnen oder pflegende Angehörige.

Nominierungen können bis 31.12.2020 online oder auf dem Postweg eingereicht werden (Postfach 2500o/1011 Wien, Kennwort: „PflegerIn mit Herz“).

Aus allen Nominierungen wählt eine Jury drei GewinnerInnen pro Bundesland aus. Die „PflegerInnen mit Herz“ 2020 werden in drei Kategorien ermittelt: „Pflege- und Betreuungsberufe“, „pflegende Angehörige“ und „24-Stunden-Betreuung“. Die GewinnerInnen werden mit einem Geldpreis öffentlichkeitswirksam geehrt.

Günter Geyer Präsident von „PflegerIn mit Herz“ skizziert das Ziel der Initiative: „Gute und professionelle Pflege ist keine Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich sollte es hingegen sein, die herausragenden Leistungen aller im Pflegebereich tätigen Persönlichkeiten – ob beruflich oder privat – dauerhaft zu würdigen und anzuerkennen.“

Online-Nominierung und alle Details: pflegerin-mit-herz.at

Motivierte Händler, volle Lager: „Weihnachten ist sehr wichtig“



Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel in der WKNÖ, über die Stimmung in der Branche und die Erwartungen an das Weihnachtsgeschäft.

Mit 7. Dezember durften die Handelsgeschäfte wieder aufsperrt werden. Wie wichtig war das für die Branche?

Kirnbauer: Es war enorm wichtig, dass der Handel nach drei Wochen Lockdown trotz der Unterstützungsmaßnahmen wieder öffnen durfte. Die Unternehmer sind motiviert, sie wollen wieder Kunden in den Geschäften begrüßen. Die Lager sind voll und gerade die letzten Wochen vor Weihnachten sind für den Handel sehr wichtig.

Wie fällt die Bilanz nach der ersten Phase der Wiedereröffnung aus?

Wir haben einen sehr verhaltenen Start in das Weihnachtsgeschäft gesehen. Von den großen Kundenströmen war weder in Einkaufsstrassen noch in Einkaufszentren etwas zu merken. Die Warnungen der Politik haben offenbar das ihrige getan. Zu beobachten ist, dass viele Kunden sehr gezielt einkaufen und nicht länger in den Geschäften verweilen. Das ist aus

epidemiologischer Sicht positiv, doch dadurch fehlen spontane Einkäufe und auch die richtige Einkaufsatmosphäre.

Wie sind die Erwartungen für das Weihnachtsgeschäft?

Gerade die Branchen, wo es um Emotionen geht, haben schon das ganze Jahr stark gelitten. So lag der Modehandel bereits vor dem zweiten Lockdown bei einem Minus von 20 Prozent. Vielen Bereichen geht es trotz Unterstützung sehr schlecht. Hier kann das

Weihnachtsgeschäft die Verluste maximal etwas einbremsen. Trotz der Wiedereröffnung erwarten wir heuer im stationären Handel für Weihnachten ein dickes Minus.

In Zahlen ausgedrückt?

Das wird sich zeigen. Eine erste Einschätzung geht von einem Rückgang zwischen 10 und 20 Prozent im stationären Handel aus.

Was sind hier die Gründe?

Den Handelsstandorten fehlt die Verbindung mit der Gastro, die Einkaufsatmosphäre und, trotz aller Vorkehrungen, die Unbeschwertheit beim Shoppen. Zudem kommen Einkommensaus-

fälle durch die Krise zum Tragen. Statt 89 Prozent – wie in den letzten Jahren – wollen heuer nur 82 Prozent in NÖ Weihnachtsgeschenke machen, die geplanten durchschnittlichen Ausgaben sinken von 360 auf 340 Euro. Die Ungewissheit über den Verlauf der Krise schafft weitere Verunsicherung. Und Online konnte stark zulegen. Erwartet werden hier im diesjährigen Weihnachtsgeschäft Zuwächse zwischen 30 und 40 Prozent.

Ihr Appell an die Kunden?

Die Hausaufgaben wurden gemacht, wir sind gut vorbereitet. Es braucht aber auch die Eigenverantwortung und Mithilfe der Konsumenten beim Entzerren der Kundenströme und beim Einhalten der Schutzmaßnahmen. Einkaufen in Ortszentren und kleinen Geschäften ist besonders sicher. Kaufen Sie lokal und regional – auch online. Nutzen Sie bestehende Plattformen, auch wenn man hier manchmal vielleicht etwas intensiver suchen muss. Der heimische Fachhandel verfügt über ein tolles Angebot – online wie offline. Nutzen Sie es!



Spartenobmann Franz Kirnbauer wurde auch im ORF NÖ zu den Erwartungen für das Weihnachtsgeschäft interviewt. Foto: Screenhot von orf.at

Mit Abstand am besten in Niederösterreich einkaufen



WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift, Landesrat Jochen Danninger, GF der Firma Best4Forst Andreas Picha, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und ecoplus-GF Helmut Miernicki. Foto: David Schreiber, Foto oben: Andreas Kraus

Die Öffnungen der Handelsbetriebe sorgen für eine positive Stimmung im Bundesland. Appell, sich an die Sicherheitsvorschriften zu halten.

„Einkaufen in Niederösterreich ist sicher“ — davon überzeugten sich Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki bei einem Betriebsbesuch beim Forst- und Gartenausstatter Best4Forst in St. Georgen bei St. Pölten.

Dabei appellierte Niederösterreichs Wirtschaftskammer-Präsident Wolfgang Ecker, die Sicherheitsvorschriften einzuhalten. „Mit jedem Einkauf unterstützen wir unsere Unternehmen und sorgen für sichere

Arbeitsplätze in der Region. Damit das so bleibt, halten wir uns alle gemeinsam an die Bestimmungen: Maskenpflicht, Sicherheitsabstände und die zehn Quadratmeter-Regel.“

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger betont: „Die Öffnungen geben Grund zum Optimismus und sind ein echter Lichtblick. Nicht nur für das wichtige Weihnachtsgeschäft, sondern auch als Perspektive für die Zukunft. Schauen wir mit richtigem Verhalten und Vernunft gemeinsam darauf, dass Einkaufen in Niederösterreich mit Abstand am besten und sicher bleibt.“

VERSICHERUNGSAGENTEN

„Der Erfolgsweg“ auf knapp 100 Seiten – Das neue Standardwerk für Versicherungsagenturen

Modern und attraktiv gestaltet ist das neue Berufsbild-Buch. Es ist ein spannendes Nachschlagewerk für renommierte Versicherungsprofis und eine umfassende Informationsquelle für junge Agenten und neue Teammitglieder.

„Unser Erfolgsweg kann sich sehen lassen. Seit 20 Jahren sind wir nun in einer Standesvertretung vereint und feiern kontinuierlich Erfolge. Das umfangreiche Wissen rund um diese Erfolge und unsere Stärken haben wir nun in einem Standardwerk zusammengefasst“, sagt Horst Grandits, Landesgremialobmann der NÖ Versicherungsagenten, bei der Präsentation des neuen Berufsbild-Buches.

Das knapp hundert Seiten starke Werk fasst viele Erfolgsfaktoren zusammen. In kurzen Texten finden dabei sowohl Brancheneinsteiger, als auch erfahrene Versicherungsprofis spannende Tipps, Anregungen und relevante Gesetzestexte. Denn das neue

Standardwerk enthält, modern und attraktiv gestaltet, viele Informationen zur IDD-Weiterbildung (Insurance Distribution Directive: Versicherungsvertriebsrichtlinie), zu rechtlichen Hintergründen und zur erfolgreichen Arbeit mit den Kunden. Ein großes Kapitel ist der Philosophie der Versicherungsagentur gewidmet. „Unsere Philosophie und unsere Werte sind zentraler Bestandteil unseres Erfolgswegs“, erklärt Grandits. Das zweite große Kapitel widmet sich der Ausbildung zum Versicherungsagenten. „Die überdurchschnittlich hohe Zahl an Anwärtern ist auch durch den hervorragenden Ruf der Versicherungsagenturen zu erklären. Deshalb wollten wir einen Leitfaden

für künftige Agenten erstellen.“ In diesem Kapitel geht es sowohl um rechtliche Ausbildungsaspekte als auch um die Verinnerlichung der Werte und Aufgaben von Versicherungsagenten.

Die Versicherungsagentur ist das größte Netzwerk an Versicherungsunternehmen in Österreich – mit als 8.000 Agenturen unter einer gemeinsamen Marke.

www.echtsichersein.at



Landesgremialobmann Horst Grandits (l.) und Landesgremial-Geschäftsführer Wolfgang Fuchs mit dem neuen Standardwerk. Foto: Viktoria Schneider



DRUCK

Gold für Gugler: Weltweit Nr. 1 im Ökodruck

gugler* hat sein Angebot an gesunden und ökologischen Materialien verdoppelt. Ein Quantensprung in der Branche. Dafür bekommt die Melker Druckerei das Cradle to Cradle-GOLD-Zertifikat.

gugler* DruckSinn in Melk war 2011 die erste Druckerei weltweit, die Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte anbieten konnte.

Cradle to Cradle ist der höchste Produktionsstandard für ökologisch und gesund produzierte Produkte. Inzwischen konnte das Unternehmen 40 Materialien zertifizieren lassen, die allesamt den höchsten Qualitätskriterien in Sachen Gesundheit und Ökologie entsprechen.

Dafür gab es für gugler* heuer erstmals das Cradle to Cradle-Gesamtzertifikat in GOLD – ein besonders wertvolles Ökosiegel

und ein Zeichen für herausragend nachhaltiges Unternehmertum.

Reinhard Gugler, Produktionsleiter gugler* DruckSinn: „Ein Cradle to Cradle-Gold-Zertifikat ist eine Garantie, das nachhaltigste Druckprodukt in Händen zu halten, das es derzeit am Markt gibt.“

Mit der diesjährigen Zertifizierung ist gugler* die erste und einzige Druckerei in der EU mit einem GOLD-Zertifikat, neben einer Schweizer Druckerei sogar der einzige GOLD-Träger weltweit.

Mehr Informationen zur Druckerei Gugler im Internet unter:

www.gugler.at



v.l.: Sascha Leinberger, Vertriebsleiter gugler* DruckSinn, Roswitha Sandwieser, Cradle to Cradle-Expertin im Haus, und Reinhard Gugler, Leiter der Produktion gugler* DruckSinn, freuen sich über das GOLD-Zertifikat.

Foto: gugler*

WWW.

regional
-wirkt.at

EINE INITIATIVE DER

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

WER IN NÖ KAUFT, KAUFT NACHHALTIG.

GUTSCHEINE aus **NÖ SCHENKEN**
+ PREISE aus **NÖ GEWINNEN!**

Mit einem Gutscheinkauf in NÖ unterstützen Sie die regionale Wirtschaft, sichern Arbeitsplätze und gleichzeitig bereiten Sie anderen eine Freude damit.

Erkundigen Sie sich bei Ihren regionalen Unternehmen, den zahlreichen NÖ Einkaufsgemeinschaften oder in Ihrer Gemeinde nach Gutscheinen und gewinnen Sie wertvolle Preise.

WIE GEWINNE ICH?

Gutschein bei regionalem Unternehmen oder lokaler Gutscheinausgabestelle kaufen! Rechnung auf www.regional-wirkt.at hochladen und mit Glück einen von vielen Preisen gewinnen!*

ZUKUNFT.

GEMEINSAM.

UNTERNEHMEN.

Staatliches Übergangsmodell für Insolvenzabsicherung

Die vom Nationalrat beschlossene Änderung des KMU-Förderungsgesetzes ist Grundlage für ein staatliches Übergangsmodell im Bereich der Insolvenzabsicherung für Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen.

Notwendig wurde das durch den Corona-bedingten Rückzug von Versicherungsunternehmen vom Markt. Darunter auch die HDI Global SE, die eine von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) und der WKÖ initiierte einfache und kostengünstige Lösung zur Insolvenzabsicherung angeboten hatte.

Da die EU-Pauschalreiserrichtlinie Veranstalter von Pauschalreisen und Vermittler verbundener Reiseleistungen aber zu einer Insolvenzabsicherung zum Schutz übernommener Kundengelder verpflichtet, forderte der Fachverband der Reisebüros schon länger, entsprechende Schritte zu setzen.

„Mit der beschlossenen Gesetzesänderung können viele kleine und mittelständische Reiseveranstalter und Reisebüros auch im Jahr 2021 Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen anbieten“, betont Gregor Kadanka, Fachverbandsobmann der Reisebüros. Auch die Fachverbandsobfrau der Hotelle-

rie, Susanne Kraus-Winkler, begrüßt das Übergangsmodell zur Insolvenzabsicherung: „Hotels, die Pauschalreisen wie etwa Ski-Packages

anbieten, brauchen ebenfalls eine solche Insolvenzabsicherung. Da der Markt leider keine Angebote mehr zur Verfügung stellt, benötigen wir auch für unsere Hotels ein staatliches Übergangsmodell.“

Aktuell sieht das staatliche Übergangsmodell eine Insolvenzabsicherung in Form einer Bankgarantie der ÖHT vor. Sabine Riedl, NÖ Fachgruppenobfrau der Reisebüros, dringt auf eine rasche Realisierung: „Die Grundlage ist jetzt geschaffen. Die weiteren notwendigen Schritte zur praktischen Umsetzung müssen nun aber rasch erfolgen.“ Foto: David Schreiber



Fachgruppenobfrau Sabine Riedl

Deutsche Lkw-Maut: Anspruch auf Rückerstattung schnell sichern!

Experten schätzen, dass je nach Lkw zwischen drei und sieben Prozent der Maut zu viel bezahlt wurde.

In Deutschland wurde bei der Verrechnung der Lkw-Maut gegen Europarecht verstoßen.

Foto: Adobe Stock



Ende Oktober 2020 hat der EuGH festgestellt, dass die Höhe der deutschen Lkw-Maut gegen Europarecht verstößt:

- Bei der Festlegung der Mauthöhe dürfen ausschließlich Kosten für die Infrastruktur eingerechnet werden.
- Deutschland hatte allerdings auch Kosten für die Verkehrs-polizei berücksichtigt. Diese dürfen aber nicht in die Höhe der Maut einberechnet werden.

Österreichische Unternehmen, die in den vergangenen Jahren Lkw-Maut in Deutschland entrichteten, haben demnach ebenfalls Anspruch auf Rückerstattung der zu viel bezahlten Maut. Experten schätzen, dass je nach

Lkw (Anzahl der Achsen, Euro-Abgasklasse) zwischen drei und sieben Prozent der Maut zu viel bezahlt wurde.

Betroffene Unternehmen müssen Rückerstattungsansprüche rechtzeitig geltend machen!

Die Erstattung für die Ansprüche aus dem Jahr 2017 muss allerdings noch bis Ende 2020 geltend gemacht werden, da diese sonst innerhalb von drei Jahren ab Anspruchsentstehung verjähren. Für die Folgezeiträume kann der Rückerstattungsanspruch auch später geltend gemacht werden – beispielsweise für die im Jahr 2018 zu viel bezahlte Maut bis Ende 2021. Infos zur Einreichung unter:

wko.at/noe/lkw-maut-deu

FREIZEIT- UND SPORTBETRIEBE

Für die Fitnessbetriebe schaut es düster aus

Branchensprecher Werner Weissenböck: „Verlorene Umsätze nicht aufzuholen – 80 Prozent Umsatzerersatz nötig“

„Die österreichischen Fitnessbetriebe mit 1,2 Millionen Trainierenden wären Teil der Lösung zur Bekämpfung von Corona“, erklärt Werner Weissenböck, Branchensprecher der NÖ Freizeitbetriebe. „Experten sind sich einig, dass gezieltes Muskeltraining Immunsystem und Abwehrkräfte stärkt. Trotzdem bleiben die Fitnessbetriebe geschlossen und werden in ihrer Existenz gefährdet“, kritisiert Weissenböck die politischen Entscheidungen.

Es habe keinen einzigen Cluster in einem gewerblichen Fitness-

betrieb gegeben. Contact Tracing ist jederzeit lückenlos möglich, die Leitung der Besucherströme und die Abstandsregeln sind realisiert, die Hygienestandards extrem hoch. „Um so irritierender ist es, dass bei den Lockerungen die Fitnessbetriebe nicht berücksichtigt wurden. Im Gegenteil, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden nochmals verschlechtert.“ Fitnessbetriebe haben 2020 durchschnittlich mehr als 25 Prozent ihrer Kunden verloren und sie müssen auf diesem niedrigen Niveau wiedereröffnen.

„Dieses Minus wird die Betriebe einige Jahre belasten, wenn sie die Krise überhaupt überleben.“ Die Reduzierung des Umsatzerersatzes auf 50 Prozent sei eine Bedrohung. „Das deckt nicht einmal die Betriebskosten. Es gibt auch keine Möglichkeit alternativer Umsätze. Verlorene Umsätze sind nicht aufzuholen. Deswegen fordern wir 80 Prozent Umsatzerersatz. Es braucht auch die definitive Zusage zur Öffnung am 7. Jänner 2021, um planen zu können. Immerhin ist der Jänner der stärkste Monat für die Gewinnung von Neukunden.“

DIE FORDERUNGEN

- 80 Prozent Umsatzerersatz
- Definitive Öffnungszusage für 7. Jänner 2021
- Senkung der Mehrwertsteuer auf 10 Prozent für Mitgliedsbeiträge
- Abschreibbarkeit der Mitgliedsbeiträge für Unternehmen im Rahmen von Firmenfitness
- Kein Sachbezug für Mitarbeiter bei Teilnahme an Firmenfitness-Programmen
- Einkommenssteuererklärung: Absetzbarkeit Fitnessbeiträge

Kleinanzeigenannahme:

Niederösterreichische Wirtschaft

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31 od. 0664/122 89 37

BAUEN & WOHNEN

Virusan Sprühmittel zur Raumluft-Aerosol-Entkeimung
Pastnerchemie www.isootherm.at
02732/766 60

Atemschutzmasken - Wasch+ Desinfektionslösung. Minutenschnell keimfrei! Einweichen, trocknen. Oxy-sauerstoff Krems 02732/766 60.
Wir erzeugen auch Hygiene-Großfliesenplatten www.isootherm.at

Sauerstoff Raumluftspray zur Luftbefeuchtung und wirksam gegen Viren in der Raumluft. www.isootherm.at
02732/766 60

Polyesterfolie hochfest, 2 m breit beliebig lang anstatt Plexiglas 3€/m² lösungsmittelbeständig, lebensmittelrein. Pastner Polyestertechnik Krems, Hafnerstraße 60, www.isootherm.at, 02732/766 60

GESCHÄFTLICHES

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei
0664/926 72 77

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

OLDTIMER-Ankauf! 2Rad & 4Rad, www.Garagenschnüffler.at
0664/330 25 51

REALITÄTEN

Wasserkraftwerk bis 4 Mil. Euro für deutschen Anleger zu kaufen gesucht. Bevorzugt OÖ, Salzburg, Tirol, NÖ. Seriöse, schnelle Abwicklung garantiert! Beauftragt: NOVA-Realitäten GmbH, info@nova-realitaeten.at, 0664/382 05 60

STEUERKALENDER FÜR JÄNNER 2021

15. Jänner

- ▶ **Umsatzsteuer** für November
- ▶ **Werbeabgabe und Digitalsteuer** für November
- ▶ **Lohnsteuer** für Dezember
- ▶ **Dienstgeberbeitrag und DZ** für Dezember
- ▶ **Kommunalabgabe** für Dezember
- ▶ **Normverbrauchsabgabe** für November

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

Die nächsten Termine 2021 für die kostenlosen Einzelgespräche (9 -16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02732/851 18018):

- ▶ 20. Jänner 2021 WKNÖ St. Pölten
- ▶ 10. Februar 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Alle Termine unter

wko.at/noe/foerderservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

Groß Gerungs	18.12.2020	Jahrmarkt
Hohenruppersdorf	21.12.2020	Jahrmarkt

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

**Es ist dringend
und der TONER LEER?**

EDV & Bürotechnik
Nussböck & Born KG
NEUSTIFTGASSE 4
2130 MISTELBACH
TEL 02572/4360-0
www.nbv.at

**Unsere Lösung liefert Toner
und Tinte automatisch schon
VOR DEM STILLSTAND!**

Krenglbach (OÖ): Vermiete Halle, 1.300 m² + Büro 130 m² + Lagerhalle 130 m², als Zwischenlager geeignet. Autobahnnahe und Bahnverbindung! Tel. +43/664/997 218 60

Gewerbegründe, Gewerbeimmobilien jetzt zu kaufen gesucht.
AWZ Immo: Baugruende.at, 0664/27 29 895

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

WERBUNG

Fahnenmaste AKTION
7, 8, 9 m ab 299,- mit hissbaren Auslegern. Tel. 0664/163 36 36

VERKAUFE

Büroeinrichtung zu verkaufen:
2 Schreibtische, 2 Bürosessel, 1 Schrank; Besprechungsraum: 2 Tische, 8 Sessel, 1 Schrank; 0664/522 17 98

KFZ

1. Diskont-Fachmarkt für Autolacke

www.aladis.at
Glasureit-Sikkens-Standex. Auch im Webshop: www.autolackmarkt.at

Gesegnete Weihnachten
und alles Gute für 2021

wünscht das Team der
Agentur **Media Contacta**

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich?
Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos. Wegen der aktuellen Situation erfolgen die Sprechtag online.

Nächstmögliche Termine:

11. 1. 2021 St. Pölten
25. 1. 2021 Mödling
von 9 bis 16 Uhr

TIP Technologie- und InnovationsPartner

Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

Unser elektrisierendes Angebot für Unternehmer: Die voll förderfähigen eVans von Mercedes-Benz.



**eVito
Kastenwagen**

Reichweite bis zu 152 km



**eVito
Tourer**

Reichweite bis zu 360 km



**eSprinter
Kastenwagen**

Reichweite bis zu 157 km



**EQV 300
lang**

Reichweite bis zu 348 km

Listenpreis exkl. MwSt.	43.170 €	59.650 €	54.560 €	68.760 €
- E-Mobilitätsbonus 2021 Importeursanteil ¹	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
- Covid19-Investitionsprämie iHv 14 % ²	-5.760 €* ²	-8.070 €* ²	-7.360 €* ²	-9.350 €* ²
- E-Mobilitätsförderung 2021 (Bund) ³	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €
= Angebotspreis abzgl. aller Förderungen exkl. MwSt.	24.910 €⁴	39.080 €⁴	34.700 €⁴	46.910 €⁴

Alle Preise exkl. MwSt. vorbehaltlich Änderungen und Fehler.
*Werte geringfügig auf-/abgerundet.

Stromverbrauch eVans Range WLTP kombiniert: 26,3–40,2 kWh/100 km⁵, elektrische Reichweite WLTP kombiniert: 135–361 km (eVito), 101–157 km (eSprinter), 346–353 km (EQV)⁵, CO₂-Ausstoß: 0 g/km

¹ E-Mobilitätsförderung 2021 Importeursanteil idH. von EUR 2.000,- exkl. MwSt. ² Covid19-Investitionsprämie: Förderhöhe idH von 14% der Investitionskosten, als nicht-rückzahlbarer Zuschuss. Elektro-Fahrzeuge (BEV) sind förderfähig. Antragsstellung von 01.09.2020 bis 28.02.2021 via foerdermanager.aws.at des Austria Wirtschaftsservice (aws). Investitionszeitraum von 01.08.2020 bis 28.02.2022. Investition muss vor dem 01.03.2021 begonnen werden. Als Beginn gelten: Bestellungen, Lieferungen, Anzahlungen, Zahlungen, Rechnungen, Abschluss des Kaufvertrags. Covid19-Investitionsprämie ist uneingeschränkt kombinierbar mit Bundesförderung (E-Mobilitätsförderung 2021) und Landesförderungen für Elektromobilität. ³ Förderangebot für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine. Fahrzeug muss bis 31.12.2021 erworben und zugelassen sein. Nähere Infos zu den aktuellen Förderungen finden Sie unter: www.umweltfoerderung.at. Voraussetzung für alle Förderangebote E-Mobilität: 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Förderhöhen sind Pauschalsätze (mit maximal 30 % der förderfähigen Kosten begrenzt). ⁴ Preise gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf. ⁵ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

Mercedes-Benz



 Van ProCenter

Pappas Auto GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2355 Wiener Neudorf, IZ NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner, www.pappas.at

ECKL

Autohaus Eckl GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

AVNÖ ST. PÖLTEN

AV NÖ GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3100 St. Pölten, Kremser Landstr. 86, Tel. 0 27 42/36 75 01, E-Mail: office@av-noe.at, www.av-noe.at; Zweigbetriebe: Zwettl, Krems-Stein

wiesenthal

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2345 Brunn/Gebirge, Wiener Straße 154, Tel. 0 22 36/90 90 30, Internet: www.wiesenthal.at